

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 1

Erscheint nach Bedarf

12. April 1921

Wintersportwoche der Kampfspiele.

dk. Die erste vorbereitende Sitzung für die Durchführung der innerhalb der Deutschen Kampfspiele stattfindenden wintersportlichen Kämpfe fand dieser Tage in Garmisch-Partenkirchen statt. Der Deutsche Reichsausschuß, vertreten durch seinen Generalsekretär Diem, hatte die Wintersportverbände und die Vertreter der örtlichen Korporationen zu einer Beratung geladen, in der die entscheidenden Beschlüsse gefaßt wurden.

Danach werden die Wintersportkämpfe den Auftakt zu den großen Kampfspielen bilden. Sie finden in der Zeit vom Sonnabend, den 21. Januar bis Sonntag, den 29. Januar 1922 statt. An den ersten drei Tagen kommen die Rodler und Bobsleighfahrer zu ihrem Recht, dann wird drei Tage Eis gelaufen und Eishockey gespielt, und die letzten drei Tage werden schließlich für den Schneelauf verwandt

Die Gemeinde Garmisch-Partenkirchen bietet allen aktiven Teilnehmern an den Spielen sowie auch den Kampfrichtern

billige Unterkunft. Außerdem werden die Sportgelegenheiten von den örtlichen Organisationen dem Reichsausschuß zur Verfügung gestellt.

Ein besonderer Ortsausschuß, dem die Vertreter der teilnehmenden Wintersportverbände und 3 Vertreter der örtlichen Organisation angehören, wird die Vorbereitung leiten. Herr Raben vom Sportklub Rissersee wurde beauftragt, binnen 4 Wochen den neuen Ausschuß einzuberufen.

Die teilnehmenden Verbände sollen ihre Ausschreibungen bis Anfang Mai dem Reichsausschuß einreichen, damit sie gesammelt der Oeffentlichkeit übergeben werden können.

Als einheitlicher Einsatz für jeden Wettbewerb wurde die Summe von 10 Mk., für Deutsch-Oesterreich mit 10 Kr. festgelegt.

Die Teilnahme an den Eis- und Schneesportlichen Wettbewerben wird allen Deutschen, wo immer auf der Welt sie auch wohnen, offen stehen.

dk. Preisaufsatz-Wettbewerbe des D. R. A.

1. Allgemeiner Wettbewerb.

Der D. R. A. veranstaltet einen Wettbewerb für jedermann in der Abfassung eines Aufsatzes mit dem Thema:

„Deutsche Kampfspiele.“

In kurzer Form soll in Gestalt eines Werbeaufsatzes die Bedeutung der Deutschen Kampfspiele gekennzeichnet werden; entweder übersichtlich in allen Richtungen oder nach einer bestimmten Richtung hin.

Zweck des Aufsatzes soll sein, die Oeffentlichkeit für den Gedanken der Kampfspiele zu begeistern.

dk. Das Werbeamt des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen hat eine Lichtbilder-Serie „Deutsche Kampfspiele 1922“ herausgegeben. Sie umfaßt 50 Bilder (8 1/2 x 10 cm) und zeigt Aufnahmen von den Hauptstätten der Spiele, dem Deutschen Stadion, Garmisch-Partenkirchen und dem benachbarten Rissersee, dem Ort der Kämpfe auf dem Eise. Ferner wird ein Ueberblick über die antiken olympischen Spiele und die der Neuzeit gegeben. Bilder vom Spielplatz-Werbetag am 9. Mai 1920 und sportliche Veranstaltungen in Berlin (Grünauer Ruder-Regatta u. a.) folgen. Die zweite Hälfte der Serie umfaßt Lichtbilder aller Gebiete von Turnen, Sport und Spiel. Die Serie ist 5 mal vorhanden und wird unentgeltlich abgegeben. Rechtzeitige Bestellung beim Generalsekretariat des D. R. A. ist erwünscht.

dk. Regierungsschulrat Prof. Max Fickenwirth-Dresden, Leiter der Sächsischen Turnlehrerbildungsanstalt, ist vom 1. April 1921 ab mit der Tätigkeit eines nebenamtlichen Referenten für die Angelegenheiten der Jugendpflege und Leibesübungen beim sächsischen Kultusministerium betraut worden.

Deutsche Sporthochschule Köln

Bibliothek

dk. Spielplatz- und Übungsstättenbau. Nachdem Dr. Stein das Stadtamt für Leibesübungen in Nürnberg übernommen hat, wird Architekt Seiffert-Charlottenburg an der Hochschule für Leibesübungen die Vorlesung über Spielplatz- und Übungsstättenbau übernehmen. Seiffert hat unter March die Leitung des Stadionbaus des Deutschen Stadions Berlin-Grünwald gehabt, ist der Verfasser des Düsseldorfer, Coblenzer usw. Stadion-Entwurfes und Preisträger im Preisausschreiben für die Groß-Sportanlage der Breslauer Sportfreunde.

dk. Vertreter der Verbände für die Kampfspiele.

Deutscher Fechter-Bund: Major R. Jüst, Charlottenburg.
Deutscher Fußball-Bund: Hauptvertreter F. Linnemann, Bosse, Dreger (Hamburg), Dr. Martin, Berlin, Koppehl, Berlin.
Deutscher Hockey-Bund: Dr. Kurt Meyer, Charlottenburg.
Deutscher Schwimm-Verband: Kessler, Berlin, Hax, Berlin.
Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik: Eugen Wagener, Berlin-Schöneberg.

Deutsche Turnerschaft: Kreisturnwart M. Preuss, Charlottenburg. Stellvertreter Kreissportwart Dr. Mäder, Berlin.
Jungdeutschlandbund: Professor Heinrich, Vorsitzender des Groß-Berliner Hauptausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege.

Verein Deutsche Sportpresse: Vertreter Chefredakteur M. Neumann. Stellvertreter Chefredakteur Kurt Doerry, Berlin-Wilmersdorf.

Deutscher Rugby-Fussball-Verband: W. Heckmann, Charlottenburg, Regierungsbaumeister W. Freund, Berlin.

Deutscher Kanu-Verband: J. Friebel, Berlin.

Die noch fehlenden Verbände werden gebeten, ihre Vertreter dem Generalsekretariat des D. R. A. namhaft zu machen.

Acc. 14438

Hand B 5133

K 407

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 2

Erscheint nach Bedarf

2. Juni 1921

DER AUFBAU DER DEUTSCHEN KAMPFSPIELE 1922

Nachdem nunmehr das Programm der beiden Wochen vom 18. Juni bis 2. Juli 1922 in der Sitzung des Kampfspielausschusses endgiltig festgelegt ist, werden die Kämpfe in folgender Verteilung ausgetragen:

1. Woche. 18. bis 24. Juni.

Sonntag, 18. Juni . . . Rudern. Tennis.
Montag, 19. Juni . . . Fußball (Vorrunden). Rudern. Tennis.
Rugby.
Dienstag, 20. Juni . . . Fußball (Vorrunden). Rudern. Tennis.
Mittwoch, 21. Juni . . . Rugby (Endrunde). Hockey (Vor- und Zwischenrunden). Segeln. Tennis.
Donnerstag, 22. Juni . . . Fußball (Zwischenr.). Segeln. Tennis.
Freitag, 23. Juni . . . Fußball (Endrunde). Segeln. Tennis.
Sonntag, 24. Juni . . . Turnen. Hockey (Endrunde).

2. Woche. 25. Juni bis 2. Juli.

Sonntag, 25. Juni . . . Turnen.
Nachm. 3 Uhr: Feierlicher Einzug der Teilnehmer.
Montag, 26. Juni . . . Leichtathletik. Schwimmen. Radfahren.
Kraftsport. Fechten. Schießen.

Mittwoch, 28. Juni . . . Desgleichen.

Sonntag, 1. Juli . . . Desgleichen.

Sonntag, 2. Juli . . . Desgleichen.

Preisverteilung.

Austragung der Deutschen Staffel über eine Deutsche Meile (25×300 m) für deutsche Städtemannschaften.

Der feierliche Einzug der Teilnehmer wird eröffnet durch die Sieger der ersten Woche. Ihnen folgen die an den Freiübungen der Deutschen Turnerschaft Teilnehmenden. Ferner Abordnungen der deutschen Städte und zum Schluß sämtliche Kämpfer der einzelnen Sportarten. Der Meldeschluß ist auf den 1. Mai 1922 festgesetzt, mit Ausnahme von Schwimmen und Radfahren (15. Mai). Am 1. Oktober 1921 werden die Ausschreibungen der Verbände beim Generalsekretariat des Reichsausschusses vorliegen. Hierhin sind auch die Meldungen zu richten. Das Startgeld ist auf 10 Mark für den Einzelkampf festgesetzt, während über die Einsätze für Mannschaften und mehrmals Startende noch keine endgiltigen Entscheidungen getroffen sind.

dk. Das Deutsche Turn- und Sportabzeichen kann nach den Beschlüssen der letzten Wettkampfausschußsitzung am 28. Mai von jedem Deutschen und jeder Deutschen erworben werden. Die Abnahme der Prüfung geschieht durch Prüfungsausschüsse der im Deutschen Reichsausschuß für die einzelnen Gebiete zuständigen Verbände.

dk. Der Ziehungstermin der Kampfspiellotterie. Staatsminister Dominicus überreichte in der Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses am 28. Mai dem 1. Vorsitzenden, Staatssekretär Dr. Lewald, die Urkunde der preußischen Regierung zur Veranstaltung einer Lotterie für die Deutschen Kampfspiele 1922. Diese wird in zwei Reihen in den Jahren 1921 und 1922 mit einem Reingewinn von je 400 000 M., die als Kampfspielgrundstock gedacht sind, veranstaltet. Als

Ziehungstage für die erste Reihe sind der 8. u. 9. August 1921 festgesetzt.

dk. Zur Arbeiter-Olympiade in Prag beabsichtigt der Arbeiter-Turn- und Sportbund 100 Teilnehmer, für die von Leipzig aus ein Sonderzug gestellt wird, zu entsenden. Das erste Probeturnen findet am 23. Juni in Leipzig statt. Bei den turnerischen Veranstaltungen werden die Männer neben Kürübungen eine Festfreiübungsgruppe, die Frauen rhythmisch-ästhetische Freiübungen vorführen. Jeder zu den leichtathletischen Wettkämpfen, die Einzelkonkurrenzen sind, Meldende hat seine zuletzt erreichte Höchstleistung anzugeben.

dk. Einen Reichs-Arbeiter-Sporttag in ganz Deutschland veranstalteten am 29. Mai die Arbeitersportler und -turner. Für die Berliner Veranstaltung hatte der Deutsche Reichsausschuß das Stadion zur Verfügung gestellt. Der Massenbesuch zeigte die Erkenntnis des hohen Wertes der Leibesübungen.

An die

Herren Turn- u. Sportredakteure der deutschen Fach- u. Tageszeitungen!

Die Deutschen Kampfspiele 1922 werden das größte nationale Sportereignis sein. Wir bitten, uns bei unserer Arbeit tatkräftig zu unterstützen, durch Schaffung eines besonderen Teiles „Deutsche Kampfspiele“ die hohe Bedeutung des Festes zu betonen und durch Verbreitung aller Nachrichten den Gedanken der Spiele in die Reihen des ganzen Volkes zu tragen.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 3

Erscheint nach Bedarf

30. Juni 1921

Der Kampfspielgedanke im deutschen Volke

dk. In der Einladung zu den Deutschen Kampfspiele 1922 heißt es: „Die ersten Deutschen Kampfspiele sollen alle die vereinen, die deutsch denken und deutsch fühlen Unabhängig von Landeszugehörigkeit, von politischer Richtung, von turnerischer und sportlicher Verbandsmitgliedschaft werden die Kampfspiele das Volksfest aller Deutscher sein. Gerade die Not der Zeit führt uns dazu, heute die Sehnsucht unserer Führer nach großen deutschen Kampfspiele zu verwirklichen. An dem von ihnen ausgehenden Einfluß soll die deutsche Jugend wieder gesunden.“ In einzelnen Gauen unseres Vaterlandes ist der Gedanke, Wettkämpfe auf allen Gebieten von Turnen, Sport und Spiel zu veranstalten, sofort aufgenommen und durchgeführt worden. Die Bremer Kampfspiele im vorigen Herbst gaben Zeugnis von der einigenden Kraft eines solchen Festes. Erst wenige Tage liegen hinter der Königsberger Sportwoche, die der Königsberger Stadtverband für Leibesübungen in der Zeit vom 12. bis 19. Juni veranstaltet hat. Aus Leipzig, Halberstadt und Weimar kommt die Kunde von heißen Kampftagen. Von Sonntag zu Sonntag standen die Städte eine Woche lang im Banne einer sportfreudigen, tatkräftigen Jugend. Der Werbe- und Presseauschuß der Vereine für Leibesübungen, Mark Brandenburg, hat eine Denkschrift seiner vom 10. bis 17. Juli geplanten großen Berliner Spiel- und Sportwoche herausgegeben. In Annaberg werden die Erzgebirgisch-vogtländischen Sporttage (6. bis 8. August) mit einer Sportausstellung verbunden sein. So bricht sich überall im deutschen Volke der Gedanke immer mehr Bahn, daß Alt und Jung planmäßiger Körperzucht

bedarf und diese wiederum im Wettkampf ein Hochziel hat. — Denkende Männer und Frauen, tun Sie das Ihrige! ruft in der Festordnung für die Dresdner Kampfspielwoche der Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen seinen Mitbürgern zu und fährt fort: „Wir tun, was uns zukommt. Die Jugend strömt uns täglich zu, hingerissen durch das Vorbild im Wettkampfe. Wohlmeinende Männer reden und schreiben gegen den Wettkampf und seine Anerkennung durch Kranz und Urkunde. Sie verkennen die Jugend! Oder haben sie nie im Wettkampfe gestanden? Wenn nach Tagen vernünftiger, planmäßiger, immer weiter gesteigerter Vorbereitung sich die Leistungsfähigkeit unter das ganze Aufgebot der Willenskraft stellt. Das wäre gemacht? Das wäre unnatürlich? Das brauchen wir auch im Kampfe des Lebens, im wirtschaftlichen Kampfe um unsere Selbstbehauptung gegenüber dem Auslande. Dazu stählen wir unsere Jugend planmäßig — und das reifere Alter mit. Darum sind in unsere Veranstaltungen die Reichsjugendwettkämpfe eingestellt, die planmäßig schon die Dreizehnjährigen erfassen. Darum können die in der Dresdener Kampfspielwoche erzielten Leistungen, wenn sie angemeldet sind, bei Vorlegung des Urkundenbuches für Erlangung des deutschen Turn- und Sportabzeichens gewertet werden. Darum richten wir schon jetzt die Blicke unserer Kämpfer auf die Deutschen Kampfspiele 1922 im Berliner Stadion, wo die Besten unter allen Deutschen des In- und Auslandes um den Ehrenkranz ringen werden.

dk. Im Wettbewerb für ein Plakat Deutsche Kampfspiele 1922 an der Unterrichtsanstalt des Staatlichen Kunstgewerbemuseums gingen als Sieger hervor: Hilde Weinitschke (Kennwort: Caspar, Melchior, Balthasar); Georg Breitwieser (Kennwort: Kugelwerfer) und Walter Schleppegrell (Kennwort: Wer wird siegen?) Der Arbeit mit dem Kennwort: 2291 des Verfassers Hugo Schlitt wurde ein Trostpreis aus den Mitteln der Unterrichtsanstalt zuerkannt. Dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen als Veranstalter des Wettbewerbes wurde die Arbeit „Sport-Adler“ von Tobias Schwab zum Ankauf und zur Ausführung als Plakat empfohlen. Diese war mit dem 1. Preis im gleichzeitig ausgeschriebenen Wettbewerb für ein Siegel des Deutschen Reichsausschusses und der Deutschen Hochschule für Leibesübungen ausgezeichnet worden. Das Preisgericht bestand aus den Herren: Prof. Bruno Paul, Prof. Doepler, Prof. Orlik, Prof. Weiß, Dr. Kautsch, Richter von der Unterrichts-Anstalt, Reg. Präs. z. D. Pauli und Devantier vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen.

dk. Wichtige Veranstaltungen im Juli 1921. Deutsches Stadion: 3. Juli Internationales Sportfest des B. S. C., S. C. C. und des Schwimmvereins Poseidon, verbunden mit Kundgebung für die bedrängten Oberschlesier. 17. Juli Gefallenen-Gedenk-

sportfest. 24. Juli Städtekampf Wien—Berlin. Mannheim: 1. bis 4. Juli 16. öffentlicher Kongreß des Zentrallausschusses für Volks- und Jugendspiele. 10. bis 17. Juli Große Berliner Spiel- und Sportwoche. Nürnberg: 16. bis 17. Juli Wettkämpfe der Deutschen Turnerschaft in volkstümlichen Uebungen. Wassersport: 3. Juli Ruder-Regatten in Potsdam und Stettin. 9. und 10. Juli in Hamburg. 17. Juli in Schwerin. 30. bis 31. Juli Deutsche Kanu-Meisterschaften in Frankfurt a/Main. 8. bis 19. Pommernwoche. Segel- und Motorbootsregatten. 17. bis 31. Juli Ostwoche, Segelregatten: Zoppot—Memel—Libau.

dk. Der Deutsche Fußballbund hat auf seiner Bundestagung in Düsseldorf beschlossen, sich an den Deutschen Kampfspiele 1922 durch besondere Pokalspiele zu beteiligen. Den Pokal stiftet der DFB. Den Auftakt bildet das Endspiel um die DFB-Meisterschaft am Sonntag, den 18. Juni. Am selben Tage und am folgenden Montag, den 19. Juni, wird in Berlin der Bundestag veranstaltet. Die eigentlichen Fußballwettkämpfe im Rahmen der Deutschen Kampfspiele sind auf den 19., 20. und 22. Juni (Vor- und Zwischenrunden) angesetzt, die am Freitag, den 23. Juni, durch die Endrunde im Deutschen Stadion beschlossen werden.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 4

Erscheint nach Bedarf

8. Juli 1921

Die nationale Bedeutung der Kampfspiele.

Von Turnrat Schütz-Spandau.

Vom 18. Juni bis 2. Juli 1922 veranstaltet der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen mit den ihm vereinigten Turn- und Sportverbänden die **ersten Deutschen Kampfspiele**, die dann alle vier Jahre wiederholt werden sollen. In ihnen sollen sich alle Deutschen ohne Rücksicht auf Zugehörigkeit zu den einzelnen Ländern, unabhängig von jeder politischen Parteirichtung, ungehindert davon, welchem turnerischen oder sportlichen Verbands oder Vereine sie angehören, zusammenfinden, um in dieser Gemeinschaft der ganzen Welt zu zeigen, daß Deutschland doch einig sein kann wenn es will, trotz allen politischen Haders und Zwistes, der unser Vaterland im Verein mit den Zwangsmaßnahmen unserer Feinde so tief niedriger gebeugt hat. Die Deutschen Kampfspiele sollen ein **Volksfest** aller Deutschen werden, und daß sie es werden, dafür sind Anzeichen genug vorhanden für den, der sie sehen will. Großes, ja Alles steht augenblicklich auf dem Spiele, unsere Jugend ist unsere Zukunft, versagt die, dann ist es mit dem Wiederaufbau Deutschlands zu seiner alten Größe vorbei, und die Hoffnung darauf wird keiner, der wahrhaft deutsch denkt und fühlt, doch nie und nimmer aufgeben wollen.

Unsere Jugend körperlich und sittlich stark und kräftig zu machen, das ist das Ziel, das jedem echten Deutschen vorschwebt, und dazu sollen auch die deutschen Kampfspiele 1922 beitragen. Wie im alten Griechenland in den Nationalspielen, besonders in den olympischen, sich alle sich sonst so feindlich gegenüberstehenden griechischen Staaten zusammenfanden, um im friedlichen Wettkampfe um den Ruhmeskranz zu streiten und ihre einmütige Geschlossenheit als Hellenenvolk zu zeigen, so wird auch der Zusammenschluss aller Deutschen in den deutschen Kampfspielen das feste vaterländische Gefühl im ganzen Volke beweisen. Das ist die nationale Bedeutung solcher Festspiele, und darüber hat sich auch vor mehr als 120 Jahren ein Mann ausgesprochen, der, außer den Kennern der Turngeschichte, nur wenig bekannt ist, der es aber doch verdient, daß seinen Worten in den weitesten Kreisen unseres Volkes Gehör verschafft wird. Es ist **Johann Christoph Friedrich Guts Muths**, der „Erz- und Großvater“ der deutschen Turnkunst, wie ihn Adolf Spieß, der Vater des deutschen Schulturnens, genannt hat. In seinem Hauptwerke: „Gymnastik für die Jugend“ 1797 S. 159 sagt er von der nationalen Bedeutung der gymnastischen Bildung und von dem hohen Werte öffentlicher Spiele folgendes:

„Wie gern würden aufgeklärte Eltern die kaum nennenswerten Beiträge dazu herschießen, wenn die Polizei (Guts Muths meint damit den Staat) — welche die gymnastischen Spiele auf alle Art fördern sollte — und die Schulvorsteher die Sache durch Empfehlung unterstützten. Wenn der Fürst des Landes sich ihrer annehme und diese heilsamen Uebungen zu Nationalfesten erhöhe, woran es uns so sehr mangelt. Sie haben so etwas Großes, Herzerhebendes, soviel Kraft auf den Nationalgeist zu wirken, das Volk zu leiten, ihm Patriotismus einzuflößen, sein Gefühl für Tugend und Rechtschaffenheit zu erhöhen und einen gewissen edelen Sinn selbst unter den

niedrigsten Volksklassen zu verbreiten, daß ich sie für ein **Haupterziehungsmittel** einer ganzen Nation halte.“

Und in seinem „Turnbuch für die Söhne des Vaterlandes“, das von echt Jahnschem Geiste durchweht ist, stellt er in der Einleitung den Satz in den Mittelpunkt seiner Betrachtung: „Gebt der Jugend eine vaterländische Erziehung für den Geist und eine echt körperliche für den Leib!“, und dazu sollen auch die Volksfeste dienen. Er sagt weiter: „Wie wohl dem geistig reifern Menschen das ganze Leben ein Fest sein mag vom Aufgang bis Niedergang durch freie Tätigkeit, so gehören dennoch eigentliche Feste zu den Herrlichkeiten eines Volkes. Der christliche Mensch hat deren seit uralter Zeit, geistige Lebenserhöhungen aus dem Irdischen, Vorfieren des Leben jenseits. — Aber auch hier unten ist ein Leben im Volk und Staate, dessen sich ein jeder würdig zu machen, zu dem er sich aus dem häuslichen, arbeitenden und erwerbenden Sein zu Zeiten erhöhen soll durch ermunternde Mittel. Volksfeste sind es, die ihm das Leben erhöhen, ihm von dem Ichtum seiner Hütte gebühlich abziehen, ihm das Herz für den Staat erwärmen und Gemeinsinn fördern.“

Hierin stimmen alle Denkenden überein und dieser Gedanke entwickelt sich mehr und mehr. Ein wenigstens allgemeines deutsches Fest werden für immer und ewig alle Deutschen festhalten, nämlich das Fest aller Deutschen vom 18. Oktober.

Auf die vaterländische Erziehung also kommt es an, und die Erziehung soll den Menschen nicht bloß zum Menschen, sie soll ihn auch zum **Bürger** bilden, sie soll das Herz mehr hinwenden aufs Vaterland, sie soll den Geist heben, den natürlichen Mut nicht ohne Schonung, im unweisen Glauben an ewigen Frieden und ewige Ruh, im Knaben und Jünglinge niederdrücken und lähmen, sondern ihn leiten und stets das Rechte zeigen. Sie belebe den Sinn für Ehre, für Freiheit, für Unabhängigkeit des deutschen Volkes. Es ist viel — viel zu tun in dieser Sache! Die Erziehung vergesse des Leibes ihrer Zöglinge nicht, sondern nehme sich dessen an, sie entwickle seine Kräfte und Fähigkeiten durch mannigfaltige Leibesübungen.“

Nach Guts Muths ist der Hauptzweck der Gymnastik „eine Harmonie zwischen Körper und Geist“ herzustellen, und das kann eine richtige Erziehung zustande bringen. Dazu müssen aber alle Teile unseres Volkes: die Jugend selbst, die Eltern, die Lehrer, die Lehrherrn; die Vereine und der Staat vor allen Dingen beitragen und ihr Augenmerk darauf richten, und das bezwecken auch die deutschen Kampfspiele, sie wollen der deutschen Jugend ein leuchtendes Bild vorhalten, nach dem alle streben sollen, die wahrhafte Erziehung zum Deutschen, und sie wollen das Wort wahr machen: „Es ist fürs Vaterland, auch wenn wir zu spielen scheinen.“

dk. Das Ergebnis im Preisaußsatz-Wettbewerb des D. R. A. „Deutsche Kampfspiele 1922“ wird am Montag, den 11. Juli 1921, 5 Uhr nachmittags im Generalsekretariat des D. R. A., W 35, Kurfürstenstraße 48, verkündet.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 5

Erscheint nach Bedarf

21. Juli 1921

Preisaufsatzwettbewerb „Deutsche Kampfspiele“ des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Erhielt den Ersten Preis von 1000 Mark.

DEUTSCHE KAMPFSPIELE

Von Prof. R. Hefner-Offenburg.

Deutsches Volk, horch auf! Ein Ruf ergeht an Euch, Volksgenossen, der Euch hochheben soll aus dem Druck, den Hilflosigkeit nach außen, Armut und Zerrissenheit nach innen lähmend auf Euch preßt!

Zu „Deutschen Kampfspiele“ lädt der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen im Jahre 1922!

Alles, was Anmut und Gewandtheit, Kraft und Können im Antrieb des Willens zum Sieg vermag, soll in dem vollen Reichtum seiner Formen Euerem Auge sich künden!

Wenn die Wintersonne auf die Schnee- und Eisfelder der deutschen Alpen leuchtet, seht Ihr Eisläufer in kunstvollen Figuren, zu kurzen und langen Strecken auf blinkendem Eise dahineilen, im spannenden Hockey sich tummeln. Auf dem schmalen Schneeschuh geht's über weite weiße Wege im Gebirge oder zum wunderbaren, kühnen Sprung vom steilen Hügel!

Wenn der Sommer dann einzieht ins märkische Land, da ruft die Reichshauptstadt mit ihren einzigartigen Kampfstätten.

Ausgesuchte Kräfte zeigen ihre Kunst im feinen Tennis, im schulgerechten Fahren, auf dem Rücken edler Pferde. Über die schmucken Seen weitab vom Häusermeer der Weltstadt fliegen die windgeblähten Segel dahin. Auf den schnurgeraden Wasserläufen treiben in kunstgeübten Schlägen die Ruderer ihre Boote zum Ziel.

In die ausgedehnten Rennplätze des Grunewald tief eingebettet liegt das mächtige „Deutsche Stadion“, der Hauptplatz der Kampfspiele. In weiten, feingeschwungenen Linien ziehen sich die offenen Sitzreihen um den Kampfplatz. Fahnen wehen darüber hin!

Zehntausende begeistern sich an den hinreißenden Kämpfen erlesener Fußball- und Hockeymannschaften. Das „Deutsche Turnen“ zeigt die reichen Formen seiner Uebungen in altbewährter Kunst. Auf den Bahnen um den grünen Rasen messen sich die hervorragendsten Läufer im sausen Schnellauf, im zähen Dauerlauf. Leichtfüßig springen dort schöngebaute Gestalten weit und hoch, am Stabe über erstaunliche Höhen. Drüben schwirrt in glänzendem Bogen der Speer durch die Luft, der Diskus schnell scharf über den Rasen, der Hammer wird kräftig geworfen, der Stein wuchtig gestoßen!

Schwerste Gewichte zwingt die entwickelte Muskelkraft der Stämmer in die Höhe.

In die eine Längsseite des Stadions ist künstlerisch eingegliedert das große Schwimmbecken. Dort teilen die Schwimmer in einfach schöner Bewegung mit der Brust, auf dem Rücken, in schlagartigem Hand-über-Hand-

Schwimmen die frischen Fluten. Und vom hohen Turm springen feine Gestalten in anmutig schöner Körperlinie oder im tollkühnen Salto in die nasse Tiefe.

Wir kehren zurück!

Auf der in den Bogen des Stadions steil anlaufenden Rennbahn jagen in rasendem Lauf, oft in schwindelnder Stellung die Radfahrer dahin.

In die Laufbahnen treten Gruppen von Läufern in schmuckem Weiß zum Staffellauf. Fechtergruppen lösen sie ab, und dann folgen die Ringer zum zähen Kampf der Kraft und Gewandtheit.

In diese mannigfaltigen Kämpfe um Sieg und Preis mischen sich zierlich feine Tanzreigen anmutiger Jugend, Massenfrieübungen strammer Turner.

Spielend leicht bewegen Athleten ihre schweren Hanteln und Kugeln in sorgsam abgemessenen Linien.

Das Auge faßt nicht die überwältigende Fülle der Uebungen. Staunend sieht es das Maß an Kraft und Schönheit, an Stärke des Willens.

Frauen und Männer aus allen Gauen des Reiches haben daran teil! Eine ungeheuere Kraft und Arbeit des ganzen Volkes gipfelt hier in großartigen Leistungen.

Doch die Kämpfe sind zu Ende!

Die Sieger haben den Besiegten kameradschaftlich die Hand gedrückt. Es gilt nun die Sieger zu grüßen und zu ehren! Das geräumige Stadion füllt sich erneut mit begeisterten Menschen; im seitlichen Aufbau harren die Führer des Volkes zur Kündigung der Sieger.

Ueber den weiten Raum braust das machtvolle Preislied deutscher Sänger! Das Volk schreitet zur Ausrufung seiner Besten, die in schweren Kämpfen sich durchgerungen haben zum Siege!

Urkunde, Kranz und Preis ehren den Sieger, doch der Jubel des Volkes schwellt ihm die Brust zu stolzer Freude. Es wird seinen Namen in deutschen Gauen nennen und bewahren!

Ein mächtiges Gefühl stürmt durch alle Herzen! Wir sind ein Volk, ein großes, starkes Volk, wenn wir einig sind! Und eine Hoffnung keimt in unseren Herzen! Turnen, Spiel und Sport können das deutsche Volk zusammenführen! Ein Volk, das diese Leistung vollbringt, wird auch in seinem Gesamtleben Großes leisten! Eine bessere Zukunft winkt dem einigen Volke!

Ja, die „Deutschen Kampfspiele“ sind eine machtvolle Kundgebung einiger Kraft und einigen Strebens, eine erhabene Feier deutscher Einheit!

Welcher Deutsche will dabei fehlen?

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 6

Erscheint nach Bedarf

18. August 1921

EIN DEUTSCHES OLYMPIA

Von Willy Henry Spühr (Haespe).

Im anmutigen Tal der Landschaft Elis, im Peloponnes, lag nahe dem Meere, durchflossen vom Alpheios, das alte Olympia der Hellenen. Seinen Ruhm, Volksheiligtum der alten Griechen gewesen zu sein, hat es durch Jahrtausende hinübergerettet bis in unsere Zeit. Die kostbarsten Schätze griechischer Kunst barg es. Hier stand im heiligen Hain Altis eines der größten Meisterwerke aller Zeiten, die aus Gold und Elfenbein gefertigte Zeusstatue des Pheidias. Hier stand das Heräon, der Tempel der Hera, und hier befanden sich auch die Schatzhäuser der griechischen Staaten.

Die Blüte der griechischen Männerwelt fand sich hier ein am ersten Vollmond nach der Sommersonnenwende jedes vierten Jahres, um zu Ehren des Zeus an den olympischen Spielen teilzunehmen, die Kräfte zu messen in dem heißen Bestreben, als Sieger mit dem Oelzweig geschmückt aus den Wettkämpfen hervorzugehen und so höchsten Ruhm zu erwerben. Allerdings war der Siegespreis auch oft anders geartet, wie der Sieg des Pelops im Wagenrennen beweist, der die Tochter des Oenomaos, Hippodameia, gewann und mit ihr das Reich ihres Vaters. Auf Herakles wurden die olympischen Spiele zurückgeführt und die Gestalt des körpergewaltigsten aller Griechenhelden war recht geschaffen zu ihrem Sinnbild. Geschichtlich beglaubigt wurden sie seit dem Jahre 776 v. Chr. durch Aufzeichnung der Olympioniken, wie man die Sieger nannte.

Wir können die olympischen Spiele durch ein Jahrtausend griechischer Geschichte verfolgen. Sie waren, neben dem apollonischen Heiligtum zu Delphi, das einigende Band, das alle Griechenstämme umfaßte, das jedem einzelnen Griechen das Bewußtsein gab, zu einem großen durch Bildung und Gesittung ausgezeichneten Volke zu gehören, gleichgültig, ob er im Mutterlande oder in einer der griechischen Pflanzstädte Italiens oder Kleinasiens wohnte. Sie büßten diese Höhenstellung selbst in Zeiten völliger Zerissenheit nicht ein, als beispielsweise Sparta und Athen um die Oberherrschaft kämpften, oder zur Zeit der Perserkriege und unter der makedonischen Herrschaft. Regelmäßig kehrten sie alle vier Jahre wieder bis zum Jahre 394 n. Chr. Was gab es auch für einen Griechen höheres als Sieger in den olympischen Spielen gewesen zu sein, im Prytaneion an der Speisung der Sieger teilgenommen zu haben, seine Bildsäule, von berühmter Meister Hand geschaffen, im heiligen Hain aufgestellt wissen.

Seine olympischen Spiele haben Griechenland groß gemacht; sie schufen ein Volk, das in gleicher Weise sowohl in geistiger wie in körperlicher Entwicklung eine Höhe erreichte wie wenige Völker außer ihm; ein Volk, bei dem die Pflege von Kunst und Wissenschaft Hand in Hand ging mit körperlicher Erstarkung, in dem Schönheitsinn und kriegerischer Mut gleichgeschätzte Eigenschaften waren; ein Volk, das aus

der Fülle seines Wesens unsere ganze abendländische Entwicklung befruchten konnte.

Uns Kindern einer neuen maschinenschnellen Zeit ist der Geist fremd geworden, der lebendig in den olympischen Spielen wirkte. Weit haben wir uns über die Menschen der damaligen Zeit hinausentwickelt und in allen Zweigen menschlicher Betätigung größeres, staunenswerteres geleistet. Und dennoch, was heute als Blüte sich so wunderbar entfaltete, vor 2000 Jahren schon sproß es als bescheidene Knospe. Nur wissen es breite Schichten nicht oder vergessen es, daß die wissenschaftlichen Ergebnisse unserer Zeit schon in ihren Grundzügen von den erleuchteten Geistern Altgriechenlands vorgedacht worden sind.

Wenn wir heute unsere Riesenfernrohre auf den Amerika- oder Orionnebel richten; wenn wir mit Hilfe der Spektralanalyse das Weltall erforschen und die Bahnen von Sternen und Sonnensystemen berechnen; die Hunderte selbst Tausende von Lichtjahren von uns entfernt sind, wie wenigen kommt es zum Bewußtsein, daß schon Aristarch die Wissenschaft vom Gleichgewicht und der Bewegung des Sonnensystems lehrte, daß Demokrit aus Abdera, der Begründer der Atomlehre, schon damals die Milchstraße als das erkannte, was die heutigen Forschungen bewiesen haben: als eine Anhäufung dichtgedrängter Sterne, Pythagoras hat das Wesen der Algebra, Euklid die Grundzüge der Geometrie, Aristoteles die planmäßigen Wege der Naturbeschreibung, Epikur zusammen mit Lukrez später den Entwicklungsgedanken mit allen seinen Folgerungen durchgeführt, nicht zu vergessen Hippokrates, den berühmtesten Arzt des Altertums, den Begründer der Krankheitslehre (Pathologie) und bahnbrechender Erforscher anderer wichtiger, ärztlicher Erkenntnisse. Huldigen wir deshalb, trotz den Offenbarungen, die uns eine gesteigerte Erkenntnis brachte, den alten Griechen, die uns heute noch in vielem unerreichte Vorbilder sind und nicht nur in den schönheitsstrahlenden Werken ihrer grossen Kunst.

Mag die Erwähnung dieser und anderer Tatsachen nicht in den Rahmen eines Aufsatzes zu gehören scheinen, der sich mit den Leibesübungen befassen soll, so erkennt doch der, dem die Zusammenhänge nicht fremd sind, in welcher inniger Wechselwirkung leibliche und geistige Betätigung stehen, daß sie einander bedingen und nicht etwa ausschließen, daß sich Eins aus dem Anderen herleitet. Was sagt das vielgebrauchte und deshalb leider schon so abgedroschene Wort vom gesunden Körper, in dem ein gesunder Geist wohnt, denn anderes?

Selbstverständliches wird durch öftere Wiederholung nicht wahrer. Wohl aber wird wahres leicht vergessen, wenn es nicht immer und immer wieder dem Bewußtsein eingehämmert wird. Wie ist es denn? Wir Deutschen haben

einen Niederbruch erlebt, sind noch mitten darin, wie nie ein Volk in der Weltgeschichte. Statt nun aber alle lebendigen Kräfte zusammenzufassen, ein Ziel vor Augen: die Wieder- und Neugeburt, zersplittern wir uns in unnützen Kämpfen. Immer wieder erleben wir Arbeitsaussetzungen, die unser gesamtes Wirtschaftsleben an der Wurzel treffen. Große Teile unseres Volkes begreifen in kurzsichtiger Verblendung nicht, daß wir eine Einheit sind, sein müssen, um leben zu können. Wohl wird von denen, die ihr Volk lieben und die Gefahr erkennen, Tag für Tag der Segen der Arbeit gepriesen. Aber finden sie überall einen Widerhall? Selten genug. Leichtfertige Vergnügungssucht auf der einen, körperliche und geistige Entartung, Unlust als deren Folge auf der anderen Seite.

Eins tut not: heraus aus dem Sumpf! Nichts anderes ist es. Und dazu gehört, daß wir uns auf uns selber besinnen. Wir sind krank an Leib und Seele. Heilen wir beide. Deutschland und seine einzelnen Stämme standen seit den ältesten Zeiten deutscher Geschichte schon oft vor der Vernichtung. Und haben sich doch immer wieder gefunden. Jede Krankheit hat ihr Heilmittel. Unseres sei Arbeit; sei Pflege von Leib und Seele.

Der Unfrieden von Versailles hat uns weite Gebiete entrissen, uns zahlreiche Volksgenossen abgesplittert, die nun, durch Landesgrenzen von uns getrennt, einem unsicheren Schicksal entgegensehen. Halten wir das übriggebliebene fest zusammen. Sorgen wir dafür, daß die von uns getrennten Brüder sich dennoch eins mit uns fühlen. Und das Bindemittel dazu ist uns neben der Gemeinsamkeit der Sprache und der Gedankenwelt gegeben in einer gesteigerten Pflege der Leibesübungen, die für uns Beginn der Morgendämmerung einer neuen und besseren Zeit sein möge.

Schon bei den alten Deutschen galten körperliche Schönheit, Mut und Tapferkeit, und nicht ohne Recht rühmte Tacitus, neben anderen ihrer Eigenschaften, diese. Bei allen Völkern, denen ein gesundes, natürliches Empfinden eignete, deren Lebensauffassung nicht krankhaft verbildet war, können wir die gleiche Auffassung, das gleiche Streben beobachten. Natürlich gingen sie nicht soweit wie die Spartaner, die alle mißgestaltet oder kränklich geborenen Kinder töteten.

Ist es nicht ein erhebendes Gefühl, einen gut durchgebildeten, edelgeformten menschlichen Körper zu betrachten? Was bewundern wir mehr, wenn wir die Venus von Milo, den Apollon von Belvedere, den Borghesischen Fechter oder den Dikuswerfer betrachten, die Kunst des Bildners, der es verstand, mit schaffender Hand Meisterwerke dieser Art zu formen, oder die Schönheit, die Ebenmäßigkeit des menschlichen Körpers, der ihm die Vorbilder dazu gab?

Es ist kein Ziel, dem wir vergebens nachstreben, zu gleicher Vollkommenheit zu kommen. Nur muß die zwingende Klarheit und Folgerichtigkeit dieser Bestrebungen erst in uns allen mächtig werden. Wir müssen wissen, wie ungeheuer wichtig es nicht nur für die einzelnen, sondern auch für die Gesamtheit ist, sich zu diesen Zielen zu bekehren, daß Sieg oder Niederlage hierbei auch über die kommenden Geschlechter entscheiden. Darum auf zur Tat! Sie befreie, sie befruchte unser gesamtes Leben.

dk. Deutschlands Jugend bei den Kampfspielen 1922. Unter Leitung des Bundesvorstandsmitgliedes Privatdozent Dr. Wagner-Jena fand in diesen Tagen eine DFB.-Jugendausschußsitzung in Weimar statt. U. a. wurde die Teilnahme von Jugendlichen an den Kampfspielen 1922 grundsätzlich beschlossen. Ueber die Art der Teilnahme werden noch Beschlüsse gefaßt. Auch der Jugendruderverband hat die aktive Mitwirkung der deutschen Jugend in den Rudersportkämpfen angeregt.

Noch leiden wir auch hier noch an Zersplitterung der Kräfte. Klare Richtlinien sind wenige vorhanden. In vielen deutschen Städten sind Anfänge gemacht. Die Geschlossenheit fehlt. In Griechenland strömte in Olympia alles zusammen. Im Hippodromos, der ungefähr 370 m langen Kampfbahn, fanden die Ross- und Wagenrennen statt; im Stadion die Leibesübungen, die in kriegerische, auf Angriff und Verteidigung berechnete, und sogenannte diätetische zerfielen, deren Zweck die Stärkung der körperlichen Kräfte und Erhaltung der Gesundheit war. — Außerdem gab es athletische Spiele zur Ausbildung der berufsmäßigen Wettkämpfer. Bringen wir die alten Einrichtungen unter deutschem Namen wieder zu Ehren. Errichten wir nicht nur in jeder größeren deutschen Stadt ein Stadion, sondern im Herzen Deutschlands eine gemeinsame Kampf- und Pflegestätte, an der sich zu bestimmten Zeiten eine Auslese zusammenfindet alles dessen, was deutschen Namen trägt, deutsche Laute spricht. Nicht engherzig geschieden in Klassen, nein, ein einiges Volk, das künftiger Größe entgegensieht.

Aber gehen wir noch weiter. Bayreuth hat sein Festspielhaus, Regensburg seine Walhalla, Weimar sein Nationaltheater. Sollte sich das nicht alles zusammenschließen lassen in größerem Rahmen, auf breiterer Grundlage, an einem Ort, ohne daß dadurch ein Nachteil den schon bestehenden Einrichtungen geschähe? Kampfplatz für geistige und körperliche Betätigung in einem? Deutsche Kunst und Wissenschaft, deutsche Körperpflege, deutsche Sprache als einigende Bindung, verschmolzen zu unlöslicher Einheit, Sinnbild und Wegweiser zugleich?

Eine gewaltige Aufgabe, die vor uns liegt. Aber sie ist zu lösen. Als im Jahre 1912 in Frankfurt a. M. das deutsche Bundesschießen stattfand, zu dem Deutsche aus fast allen Ländern der Erde zusammenkamen, da ging ein Wogen, ein Aufflammen der Begeisterung durch alle, die Zeuge dieser Veranstaltung waren. Jeder wurde sich bewußt des Gefühls der Zusammengehörigkeit, das sich mit betonter Absicht zeigte, als die Abordnungen der fremdstaatlichen Deutschen aufmarschierten. Aufrichtig und stürmisch wurden die Brüder aus Deutsch-Oesterreich gefeiert, die Hoch- und Deutschmeisterkapelle mit Blumen geradezu überschüttet, kaum minder die Abordnungen aus fremden Erdteilen. Und dieses Gefühl, das damals so allmächtig zum Durchbruch kam, sollte es sich nicht auch heute, nicht auch später in gleicher Stärke, in gleicher Leidenschaft aufblitzen können? Und sollte das deutsche Olympia nicht ferner zugleich Mittel und Zweck sein können, dem deutschen Namen die ihm gebührende Stellung auf der ganzen bewohnten Erde zu erringen? Wie nichts anderes wird gerade das Olympia berufen sein, die Deutschen aller Länder zu gemeinsamen Zielen zusammenzuführen und besonders den jetzt der deutschen Erde Entrissenen ein Heimatgefühl zu geben.

Diesen lebendigen, Kräfte weckenden Gedanken diene das deutsche Olympia, die Deutschen Kampfspiele 1922. Können wir als Begründer auch keinen Herakles nennen, der als Sohn des Zeus, mit Alkmene gezeugt, göttlicher Abkunft gerühmt wurde, so weise uns den Weg der gute Geist des deutschen Volkes. Er sei der Siegfried, der uns ein neues und doch so altes Banner vorausträgt, das Banner deutscher Einheit und deutscher Kraft. Möge es stolz im Winde vor uns einherrschen auf dem Wege, den uns das Schicksal führt.

dk. Ueber die kraftsportlichen Veranstaltungen auf den Deutschen Kampfspielen 1922 berichtete Preuß-Berlin anlässlich der Tagung des Verbandsausschusses des Deutschen Athletiksportverbandes von 1891. Mit Rücksicht auf diese große nationale Veranstaltung wurde beschlossen, die Deutschen Meisterschaften im nächsten Jahre ausfallen zu lassen und sie erst im Jahre 1923 im 3. Kreis Niederrhein-Westfalen zum Austrag zu bringen.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 7

Erscheint nach Bedarf

16. September 1921

Aufruf zur Bildung von Stadtverbänden für Leibesübungen.

dk. Die Deutschen Kampfspiele 1922 eröffnen den Reigen dieses alle vier Jahre wiederkehrenden deutschen Volksfestes. Vom 18. Juni bis zum 2. Juli wird Deutschlands Jugend im Deutschen Stadion zu Berlin und auf anderen Sportstätten der Reichshauptstadt um den Siegeskranz ringen. Unabhängig von Landeszugehörigkeit, von politischer Richtung, von turnerischer und sportlicher Verbandsmitgliedschaft sind alle die willkommen, die deutsch denken und deutsch fühlen.

Die Beteiligung aller deutschen Städte wird erwartet.

Die Beteiligung ist amtliche städtische Angelegenheit.

Für den Verkehr zwischen dem veranstaltenden Deutschen Reichsausschuß einerseits, den Stadtverwaltungen, Vereinen, Turnern und Sportsleuten andererseits sind die Stadtgruppen berufen, von denen bisher 220 im DRA. vereinigt sind. Ueber Wesen und Zusammensetzung gibt das Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48, Auskunft. Mit der Beitritts-erklärung wird lediglich die Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Arbeit des Reichsausschusses am Orte aufzunehmen und zu

fördern. Eine Beitragspflicht erwächst den Ortsgruppen dem DRA. gegenüber nicht. Von den hauptsächlichsten Aufgaben solcher Ortsgruppen sei neben der Vorbereitung der Deutschen Kampfspiele 1922 erwähnt:

Vertretung der Leibesübungen treibenden Vereine gegenüber der Stadtverwaltung, Förderung des Baues von Spiel- und Sportplätzen, Turn- und Schwimmhallen usw., Durchführung der Reichsjugendkämpfe, Bildung von Prüfungsausschüssen für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen, Vorbereitung der Fortbildungslehrgänge der Deutschen Hochschule für Leibesübungen u. a. m.

Wir bitten daher alle Führer der Turn-, Spiel- und Sportbewegung, denen die Sache der Leibesübungen und die würdige, großzügige Durchführung der Deutschen Kampfspiele am Herzen liegt, uns durch Bildung von Stadtgruppen zu unterstützen.

Generalsekretär.

dk. Die Teilnahme an den Deutschen Kampfspiele 1922 wurde auf den letzten Verbandstagungen des Deutschen Athletik-Sportverbandes von 1891 in Plauen und des Deutschen Schwimmverbandes in Leipzig besprochen und grundsätzlich beschlossen. Von einer gleichzeitigen Austragung der Deutschen Meisterschaften sehen die beiden Verbände ab, der Schwimmverband besonders im Hinblick auf den frühen Termin (18. Juni bis 2. Juli). Die Ausschreibungen werden nach dem 1. Oktober 1921 veröffentlicht. Meldeschluß ist für die Teilnehmer an den kraftsportlichen Veranstaltungen der 1. Mai 1922, für die Schwimmer der 15. Mai 1922.

dk. Die radsportlichen Veranstaltungen bei den Deutschen Kampfspiele 1922 sind vom Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer festgelegt und werden dem Kampfsportausschuß zur Anerkennung vorgelegt: An den Radwettbewerben der Kampfspiele 1922 können alle Deutschen teilnehmen, welche Mitglied eines deutschen Radfahrer- oder eines anderen deutschen Sportverbandes sind. Nennungen und Einsätze gehen an die Hauptgeschäftsstelle BDR. Berlin. Die Prüfung der Eingänge und die Zulassung des Bewerbers behält sich das Mitglied im Deutschen Reichsausschuß vor. — Die Teilnahme an den Kampfspiele ist von der Lösung einer Amateur-Lizenz abhängig, welche vom BDR. gegen Erstattung der Portoauslagen ausgestellt werden. — Die Teilnehmer an den Bahnrennen müssen bereits auf Radrennbahnen gefahren haben. — Die Prüfung der Räder und sonstigen Sportgeräte geschieht durch den BDR. — Die Bahnrennen, auch die Vorwettbewerbe, finden ausschließlich im Stadion statt. Das Programm ist folgendes: Montag, den 26. Juni: 1000-m-Bahnfahren, 2000-m-Zweisitzerfahren, Massen-Radreigen, Mittwoch, den 28. Juni: 10-km-Bahnfahren, Rasenradballspiel (Städte-Wettkampf). Sonnabend, den 1. Juli: 25-km-Einerfahren hinter Zweisitzerführung. Es müssen mindestens drei verfügbare Zweisitzer pro Fahrer nachgewiesen werden, die jedoch nicht

dem Verein des Fahrers anzugehören brauchen. — Rasenradballspiel (Vereinspiel) Sonntag, den 2. Juli: Vereins-Mannschaftsfahren über eine deutsche Meile. 6 Fahrer. Die Zeit des 4. Fahrers wird für die Mannschaft gewertet. — Dauerfahrt Hamburg—Berlin. Start in Hamburg am Hauptbahnhof. Ziel im Deutschen Stadion, wo die Endrunde zu fahren ist. — Art und Anzahl sämtlicher Auszeichnungen regelt der Reichsausschuß, und zwar grundsätzlich für alle Sportarten. Für die Radsportwettbewerbe sind sämtliche Nennungen an die Hauptgeschäftsstelle des BDR. in Berlin, Schiffbauerdamm 19, zu richten. Als Veranstalter zeichnet der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen, der für die Einzelwettbewerbe einen Einsatz von 10 Mk., für die Vereinswettbewerbe einen solchen von 50 Mk. erhebt, der einbehalten wird.

dk. Kampfsportlotterie des DRA. Durch ministeriellen Erlaß vom 24. Mai d. Js. ist dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen E. V. Berlin eine Geldlotterie genehmigt worden, deren Reinertrag zu Gunsten der Deutschen Kampfspiele 1922 verwandt werden soll. Die Firma Gustav Pfordte, Essen, der die Durchführung der Lotterie übertragen wurde, ist bereit, den deutschen Turn- und Sportvereinen ohne jede Verbindlichkeit eine Anzahl von Losen in Kommission zu übersenden, unter Gewährung von 1 Freilos auf je 10 Lose und von 11 Freilos auf je 100 Lose. Der Gegenwert würde bei einem Verkauf von 100 Losen mit 44 Mk. der Vereinskasse oder einem sonstigen Zweck zufließen. Um der Sache zu dienen und im Hinblick auf die Möglichkeit, einen der vielen ausgesetzten Gewinne im Betrage von 100 000 Mk., 50 000 Mk., 30 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk., usw. zu erhalten, hoffen wir, daß die Turn- und Sportvereine von diesem Angebot der Firma Gebrauch machen und in ihren Bekannntkreisen nach Möglichkeit für einen Absatz der Lose Sorge tragen werden. Bestellungen sind an die Firma Gustav Pfordte, Lose-General-Debit, Essen-Ruhr, zu richten.

Für den Inhalt verantwortlich: Generalsekretär Dr. C. Diem, Berlin. — Druck: Berliner Buch- und Zeitungsdruckerei Union, Berlin NW 7.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 8

Erscheint nach Bedarf

23. September 1921

Die deutschen Kampfspiele.

Von Diplom-Ingenieur Friedrich Pinoff.

Erhielt im Preisaufsatzwettbewerb des DRA. „Deutsche Kampfspiele“ den 2. Preis. Kennwort: „Prometheus“.

Was sind die „Deutschen Kampfspiele“? — Ein deutsches Olympia! — Der allumfassende Gedankenkreis, der einst Jahrhunderte lang Kunst, Leben und Moral eines ganzen Volkes bestimmte, soll von Neuem zur Tat reifen.

Uralte Sagen werden heute lebendig — Ein neuer Prometheus, in unentwirrbare Knoten von eigener und fremder Schuld verstrickt, liegt das deutsche Volk in Ketten geschmiedet, ungestraft darf der Rachegeier sein Herzblut trinken. Wie einst dem verstoßenen Göttersohn, hilft auch uns nicht ein ohne Ermatten in sorgenvolle Tage und quälende Nächte hinausgeschrienes „Gerechtigkeit!“, — gefesselt an allen Gliedern, müssen wir innen im Herzen die Kräfte suchen, die uns zur Rettung reifen lassen.

Trotz aller Uebel einer neuen Pandora, die heute im Lande herrschen, ist auch uns noch die Hoffnung geblieben, — sie müssen wir wach halten, sie müssen wir nähren, ihr Feuer schüren und die Herzen der heranwachsenden Generation an ihren Gluten entzünden. —

Ein Anfang ist gemacht. Die deutschen Turner, die deutschen Sportsleute rufen auf zu den ersten „Deutschen Kampfspiele!“! Spiel und Kampf sollen sie vereinen, Freude an eigener Energie und Kraft sollen sie wecken. — Damals, vor nun fast einem Jahrzehnt, in jenen sorglosen Tagen des Glücks mit ihrem Reichtum und ihrer Sonne, mit ihrer frei durch die Luft flatternden Begeisterung, — da war es leicht, Freude zu haben und Freude zu geben. Von jenem friedlichen Tal trennen uns heute hohe Gebirge schwersten Er-

lebens. Heute Freude zu wecken, — das ist eine Tat!! Das wollen die Deutschen Kampfspiele! —

Bis ins kleinste Dorf wird ihr Ruf dringen und deutsche Männer und Frauen herausreißen aus dem Parteigezänk und dem politischen Kleinkrieg des Alltags, herausheben aus den Sorgen einer schweren Zeit. Er wird sie zusammenführen auf grünem Rasen, auf Wasser und Eis, sie ihre Kräfte in Dorf und Stadt, von Ort zu Ort, von Gau zu Gau, von Land zu Land messen lassen. Bis die Besten der Besten mit einander im Deutschen Stadion um den Siegeskranz ringen. Was einst den Griechen der olympische Lorbeer bedeutete, das soll im neuen deutschen Reich der Eichenkranz der Deutschen Kampfspiele werden. Und nicht nur wie einst ein Zeichen des Könnens, des Mutes, des Sieges, — nein, darüber hinaus das Siegeszeichen einer neuen Zeit, die uns Freude am Kampf, Freude am Sieg und Freude am Leben wiederbringen wird.

Das ist die Hoffnung, die für uns in den „Deutschen Kampfspiele“ liegt. — Auch Prometheus wurde wieder frei, — und wir nicht??! Den alten Ideenkreis der Hellenen, — auf neuer Grundlage, mit deutschem Geist erfüllt, werden die Spiele wieder lebendig werden lassen. Mögen sie eine neue deutsche Renaissance heraufführen!

Schon ist ihr erstes Morgenrot ferne schimmernd zu schauen. Die strahlende Sonne ihres Mittags werden wir nicht mehr erleben, — ein freies Volk soll sie einst mit ihrem Glanz bestrahlen. Frei von den Ketten der Gegenwart frei von den Sünden der Väter, frei von den Sorgen um seine Zukunft, Die Deutschen Kampfspiele sind ein Weg zu ihr !

dk. Die Sitzungen des Kampfspielausschusses des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. Die Vorbereitungsarbeiten zu den Deutschen Kampfspiele erfordern die Einberufung der verschiedenen Unterausschüsse. Am Freitag, den 28. Oktober 1921, 10 Uhr vormittags, tagt der Kunstauschuß, dem die Lösung aller künstlerischen Fragen bei den Deutschen Kampfspiele obliegt. Bewährte Kräfte aller Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes werden ihm angehören. Der Ausschuß wird sich zunächst mit der Frage, ob und welche künstlerischen Wettbewerbe ausgeschrieben werden sollen, beschäftigen. Ferner werden genaue Richtlinien für die Kunstdarbietungen (Theater, Konzerte, Vorträge, Besuch der Museen usw) und das künstlerische Beiwerk (Aus schmückung des Stadions, feierlicher Aufzug der Teilnehmer u. a.) aufgestellt. Am Nachmittag findet eine Sitzung des Redaktionsausschusses für die Ausschreibungen der turnerisch-sportlichen Wettkämpfe statt. Die Mitglieder des Werbeausschusses versammeln sich am Sonnabend, den 29. Oktober, 10 Uhr vormittags, die des Verpflegungs- und Wohnungsausschusses am Nachmittag desselben Tages um 4 Uhr. Den Abschluß bildet am Sonntag, den 30. Oktober, die Gesamtsitzung des Kampfspielausschusses. Sämtliche Sitzungen finden im Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48, statt.

dk. Ueber die künstlerische Darbietungen bei den Deutschen Kampfspiele 1922 ist ein Flugblatt erschienen, das allen Interessierten auf Wunsch zugesandt wird. Die Deutschen

Kampfspiele gehen von dem Gedanken aus, daß die „Spiele“ der körperlichen wie der geistigen Kräfte eine einzige Einheit bilden: Spiel ist Arbeit zum Zwecke der Lebensförderung und Lebensfreude. Ein gleiches gilt für jede Art von Kunstübung. Daher stehen beide im engsten Zusammenhang, und dies muß, wenn anders unter den Kampfspiele das verstanden werden soll, was sie im höchsten Sinne darstellen und bezwecken, in ihrer Vorführung zum deutlichen Ausdruck kommen. Nichts anderes wurde im Altertum von dem unerreichten Vorbilde der griechischen Nationalfeste erstrebt und erreicht. Während nun die Vorführungen auf dem Gebiete des Turnens, Sportes und Spiels, die der Entwicklung der deutschen Körperzucht dienen sollen, für die Deutschen Kampfspiele 1922 bereits in den meisten Einzelheiten festgestellt sind, ist dies für die künstlerischen Darbietungen noch nicht der Fall. Erst neuerdings bricht sich der alte Gedanke der griechischen Welt von dem engen Zusammenhange von Kunst und Kampfspiel auch bei uns allmählich Bahn; es muß aber, da uns alle Erfahrungen auf diesem Gebiete fehlen, von vorn wieder angefangen werden. Zur Lösung der Aufgabe für die Deutschen Kampfspiele 1922 ist der vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen eingesetzte Kampfspielausschuß berufen, dem für die Lösung der Frage der künstlerischen Darbietungen auf den Deutschen Kampfspiele 1922 ein Sonderausschuß angegliedert wird. Diesem Ausschuß sollen bewährte Kräfte aller Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes angehören.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 9

Erscheint nach Bedarf

30. September 1921

Du mußt!

Von Rudolf Krotki, Berlin.

Erhielt im Preisaufsatzwettbewerb des DRA. den dritten Preis.

Frage nicht was, sondern folge mir mit kindlich ahnungsvoller Neugier, und ich werde dir ein Land zeigen, in dem Freude, Heiterkeit und Fröhlichkeit herrscht vereint mit nimmermüdem Schaffen, rastlosem Vorwärtstreben und stetem Ringen. Es geht hier um — — — die Krone des Lebens. Für sich selbst — — — für die Menschheit — — — sich emporzubilden zur höchster ureigenster Vollendung und Vervollkommnung.

Du fragst wo dieses Land ist? O, es liegt ja so nah, Du brauchst ja nur aufzusehen. Jedes Fleckchen Rasen, auf dem sich die Kinder tummeln, ist für sie ein Land der Freude und des Frohseins, es ist ihre schönste Welt. Ach, wie genügsam ist das kleine Volk, wenn es eine Rasenfläche zum Spielen hat, wie fühlen sich die Herzen doppelt froh, wenn die kleinen Füßchen auf weichem Grunde hin und hertappeln. Mein Rasen — — — meine Welt, so leuchtet es in den Augen und so jubelt es in der Luft. Mags Dir melodisch oder weniger schön in die Ohren gellen, aber Du siehst und Du erkennst ein Stück Kindesleben, Kindeserleben und Kindesseele. Ob dieses Stückchen Rasen nun der luftige sonnenbeschienene Dorfanger ist oder ob es inmitten des steinernen Häusermeeres liegt, all über all das gleiche Bild der Sehnsucht der Jugend nach gemeinsamer Bewegung und frohem Spiel.

Nun folge mir aber an den Rand der öden Großstadt wo sich ein aschgraues Langrund um den grünen Rasen zieht. Was auf dem kleinen Rasen nur fröhliches Spiel und frisches Jagen war, hier wirds der Jugend bewußt, daß es ein Ziel gibt und jedem ist es heilige Pflicht, diesem Ziele zuzustreben.

Hier wird gesprungen, dort gelaufen, der eine turnt, der andere schwimmt im nahen Fluß. Warum? Sie alle die hier üben, sie wissen und könnens Dir verraten, daß sie zu einem Riesenbau die Steine zusammentragen helfen und diesen Bau soll an dem Eingangstor die Inschrift zieren:

„Leibesübungen-Volkssitte“

Sie alle erfahren, daß nur Schritt für Schritt sich ihre Entwicklung vollzieht bis sie schließlich am Ziel ihres Strebens sind und die meisterhafte Beherrschung ihres Körpers erreicht haben. Alles dies, was Du hier im kleinen schaffen

und ringen siehst, das soll und wird klarer und verständlicher werden, wenn Du selber mittust und mitübst. Wenn's auch nur zunächst kleine schwache Anfänge sind, der Fortschritt bleibt nicht aus. Ein wohliges Gefühl durchströmt Deinen Körper und befriedigt verläßt Du den Sportplatz um umso schneller und freudiger in, der nächsten Zeit Deine Schritte dorthin zu lenken. Gegenseitiges Helfen und Fördern, gemeinsames Beraten und Ueben wird Dir zeigen, daß Du auch zur Gemeinde derer gehörst, die im stillen miteinander und füreinander sich emporbilden zum Wohle des Volkes. Die leibliche Gesundung des Volkskörpers und mit ihr zwangsläufig verbunden die geistige wird erreicht durch planmäßige Leibesübungen von jung und alt, Bub und Mädels, Mann und Frau.

Es sind Tatsachen, die ich Dir zeige und sage und den Beweis dafür sollst Du 1922 erleben. Die „Deutschen Kampfspiele“ sollen Dir Kunde geben von dem Geist, der die Turn- und Sportgemeinde erfüllt, von der Leistungsfähigkeit des Einzelnen sowohl wie der Gesamtheit. Alles das, was im Januar 1922 in Garmisch-Partenkirchen im Wintersport, und in den Junitagen in den übrigen Sportarten im Deutschen Stadion zu Berlin und auf den anderen Sportstätten gezeigt und geleistet werden wird, soll der Abschluß eines Kampfes sein, den wir gegen das Kriegselend geführt haben ohne die so notwendige Unterstützung aller. Du brauchst ja nur als ein Rädchen Dich einfügen zu lassen in das Werk „Leibesübung“ und Du schnurrst mit und willst dann selber nicht mehr rasten. Auch Du kannst noch helfen, die Grundlage der Deutschen Kampfspiele zu verbreitern. Du mußt turnen und Sport treiben, es gibt für Dich keine Entschuldigung, kein zu alt, zu jung, zu schwach, oder gar das berühmte „keine Zeit“! Zum Sterben hast Du Zeit, also auch zum Leben und besonders zu einem Leben das lebenswert ist und lebensfroh macht.

Ich sehe Dich wieder als ein tätiges Mitglied in einem der Turn- und Sportvereine Deutschlands und als wackeren Unterstützer der Deutschen Kampfspiele. Bis dahin verfolge Dich täglich mein mahnendes und anfeuerndes:

Du mußt!

dk. Die Mannschaftskämpfe im Schwimmen bei den Deutschen Kampfspiele 1922. Folgende Staffeln sind im Programm vorgesehen: Mittwoch, den 28. Juni Damenstaffel 4 × 100 Meter in beliebiger Schwimmart, Staffel über 4 × 200 Meter (beliebig); Sonnabend, den 1. Juli Bruststaffel 4 × 100 Meter, Lagenstaffel für Damen über 4 × 100 Meter; Sonntag, den 2. Juli Lagenstaffel 4 × 100 Meter und Staffel 4 × 100 Meter (beliebig). Die Wasserballvorspiele werden am 26. und 28. Juni und am 1. Juli, das Endspiel am Sonntag, den 2. Juli, ausgetragen. Die Kämpfe finden nach den allgemeinen Wettswimmbestimmungen des Deutschen Schwimmverbandes statt. Meldeschluß ist der 15. Mai 1922. Die Beteiligung ist allen Deutschen offen.

dk. Der Erlös des Weihnachtslaufens des Berliner Schlittschuh-Clubs ist als Grundstock zur Entsendung von Mitgliedern zur Wintersportwoche der Deutschen Kampfspiele 1922 gedacht. Allen deutschen Leibesübungen treibenden Vereinen sei die Gründung einer derartigen Kampfsport-Reisesparkasse empfohlen. Die Termine dieses großen deutschen Volksfestes sind: Wintersportwoche vom 21. bis 29. Januar in Garmisch-Partenkirchen, Hauptkämpfe vom 18. Juni bis 2. Juli 1922 im Deutschen Stadion zu Berlin und auf anderen Sportstätten der Reichshauptstadt. (Rudern, Segeln, Tennis, Golf). Auskünfte erteilt das Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W. 35, Kurfürstenstraße 48, Fernsprecher: Lützow 7308.

Für den Inhalt verantwortlich: Generalsekretär Dr. C. Diem, Berlin. — Druck: Berliner Buch- und Zeitungsdruckerel Unlon, Berlin NW 7.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 10

Erscheint nach Bedarf

7. Oktober 1921

Empor!

Von Max Preuß, Charlottenburg.

Erhielt im Preisaufsatzwettbewerb des DRA. den vierten Preis.

Empor! — Wie schmetternder Fanfarenruf klingt es durch deutsche Lande, weckt freudigen Widerhall in den Herzen vieler Millionen, reißt Gleichgiltige hoch, regt Nachdenkliche an: Deutsche Kampfspiele 1922!

Schwer ist die Zeit. Dumpf lastet das Schicksal auf uns. Rachgierige und kaltherzige Feinde bedrohen uns mit Vernichtung, innerer Hader frisst an unserem Lebensmark. Ein durch Krieg und Revolution geschwächter Volkskörper wird von schwersten Fieberschauern geschüttelt und ist schier unrettbarem Siechtum verfallen.

Und doch deutsche Kampfspiele? — Ist es denn gerade in dieser trostlosen Zeit unsere Aufgabe, das Volk zum Wettkampf aufzurufen? Haben wir jetzt nichts Besseres zu tun, als Feste der Leibeskultur zu feiern?

So das Heer der Zweifler! —

Eine Gegenfrage: Sollen wir in zähneknirschender Erbitterung oder unwürdiger, kraftloser Unentschlossenheit das Schicksal völliger Vernichtung widerstandslos über uns ergehen lassen? Kein Volk stirbt, es sei denn, daß es an sich selber zugrunde ginge. Auch der zu Tode getroffene Hirsch reißt sich, von seinen Verfolgern bedrängt, kampfbereit aus dem Wundbett empor, um sich dem Leben zu erhalten. Unsere Rettung ist die Arbeit, heißt es richtig. Zur Ausführung der Arbeit aber gehören Kraft und Gesundheit. Der Kranke leistet nichts und bedarf erst der Wiederherstellung, bevor er arbeitsfreudig wird. So ergeht es auch unserem Volke, das wissen wir alle.

Die Millionenschar der deutschen Turner und Sportleute hat es bereits in glücklicheren Zeiten erprobt und erkannt, daß Sport, Spiel und Turnen die Lebenskraft erhöhen, daß der durch Leibesübung und Wettkampf gestählte Wille, der durch sie erzielte Ueberschuß an Lebensenergie die allgemeine Leistungsfähigkeit steigern. Heute sind Turnen, Spiel und Sport nicht mehr nur Hilfsmittel, sondern die wichtigsten Heilmittel, die aus unserer Jugend ein starkes, lebensbejahendes und arbeitskräftiges Geschlecht machen, die auch der schwer bedrückten Generation der Erwachsenen zu neuem Lebensmut und zu wiederkehrender Arbeitsfrische verhelfen können. Darum müssen denn auch Leibesübungen Gemeingut des ganzen Volkes werden. Noch sind wir weit entfernt von diesem Ziele, noch stellen sich schwierige Hindernisse der Verwirklichung vieler auf den Wiederaufbau unserer Volkskraft gerichteten Pläne entgegen. Die gewaltigen Arbeiten und zähen Kraftanstrengungen der Leibesübungen treibenden Verbände, die zwingende Macht des Turn- und Sportgedankens und die erfolgreiche Werbetätigkeit des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen räumen Stein auf Stein aus dem Wege.

Empor! — So heißt die Losung, die unserem Volksleben als strahlendes Feuer voranleuchtet, die richtunggebend ist für alle, die am geistigen, sittlichen und körperlichen Wohl unseres Volkes arbeiten. Eine wichtige Etappe auf diesem zur Wiederaufrichtung führenden Wege bilden die deutschen Kampfspiele, zu denen der Reichsausschuß, gestützt auf die Verbände für Sport und Turnen, jetzt aufruft.

Deutsche Kampfspiele! — Vor unserem geistigen Auge ersteht die klassische Kampfstätte des alten Hellas in Olympia, in der unter Griechenlands sonnigem Himmel ein schönheits-

begeistertes Volk seinen Besten zugejubelt und sie geehrt hat. Jene Kämpfe haben der Kultur des Griechenvolkes, seiner Kunst und Wissenschaft einen unverlöschbaren Stempel aufgedrückt. Es erstehen auch die modernen olympischen Spiele aus der Zeit vor dem Kriege, die die Besten aller Nationen zu heißem Wettstreit um die Siegespalme vereint haben. Auch Deutschland war bei diesen Kämpfen ehrenvoll vertreten. Nach dem Kriege erstanden diese Spiele zum ersten Mal in Antwerpen wieder, diesmal ohne uns, weil unversöhnlicher kleinlicher Feindeshaß uns von der Teilnahme ausschloß. Wir konnten es ertragen! Der Turnerwelt ersteht auch die Erinnerung an die großen deutschen Turnfeste, von denen das 1913 in Leipzig stattgefundene mit über 50 000 Turnern das gewaltigste an Größe und Leistung war. Diesen Höhepunkten vorbildlicher Körperkultur reihen sich nun die deutschen Kampfspiele an. Mit ihrer Durchführung wird endlich ein Plan verwirklicht, der bereits seit Jahrzehnten die führenden Geister auf dem Gebiete von Spiel, Sport und Turnen beschäftigt hat.

In der schönsten und größten Kampfbahn des Reiches, dem deutschen Stadion im Grunewald bei Berlin, werden die Wettkämpfe, soweit deren besondere Eigenart nicht einen anderen Austragungsort bedingt, vor den Augen des deutschen Volkes abgehalten. Schon in ihren Vorbereitungen werden sie die Arbeit der Verbände segensreich befruchten, Sportleute und Turner mit frohem, freudespennenden Kampfesmut erfüllen, Leistungen steigern und die Auslese der Besten fördern. Liegt hierin schon eine große Bedeutung der Kampfspiele, so wird diese noch dadurch erhöht, daß das anreizende Beispiel freiwilliger Körperzucht verbend wirkt und der Ausbreitung der Leibesübungen einen neuen, kräftigen Impuls verleiht, dazu kommt, daß die Veranstaltungen alle deutschen Volksstämme in dem freudigen Bekenntnis zum gemeinsamen Vaterlande zusammenführt und außerdem Tausende von Volksgenossen zu friedlichem Wettkampf vereint, sie einander näher bringt und sie gegenseitiges Verstehen und Achtung vor dem Können anderer lehrt. „Deutsch sein, heißt stark sein“, so sagten wir früher. Nicht stark im Sinne der brutalen Kraft, sondern stark im Wollen, im Können und in der Einigkeit! Zur Erreichung dieses Zieles werden die Kampfspiele beitragen.

Kein Vergnügungsfest für Gaffer und Müßiggänger, sondern ein hohes, heiliges Fest der Arbeit im Gewande jugendlicher Freude soll sich vor Deutschlands Jugend, vor seinen Männern und Frauen aufbauen, ein Fest, das reichen Segen ausströmt, dessen Ausstrahlungen dem kranken, deutschen Volkskörper zur Genesung verhelfen soll. So werden die Deutschen Kampfspiele 1922 eine gewaltige Heerschau der Turner und Sportleute sein, eine Tat, die das ganze deutsche Volk in ihren Bann zwingt und zur Nacheiferung begeistert. So werden sie helfen, die eingeschlummerten Kräfte unseres Volkes wieder zu erwecken. Sie werden uns vorwärtsführen auf der Bahn kraftvollen Strebens, werden einen Markstein bilden auf dem vorwärtssteigenden Wege der gesunden Entwicklung des Vaterlandes.

Empor zu Licht und Kraft und Einheit! — Das ist das Kennzeichen der Deutschen Kampfspiele.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 11

Erscheint nach Bedarf

14. Oktober 1921

Skilaufen.

1. Die Wettbewerbe werden nach der Wettlaufordnung des Deutschen Skiverbandes (Geschäftsstelle München, Lindwurmstraße 45) ausgetragen.

2. Die Läufe finden in der nächsten Umgebung von Garmisch-Partenkirchen statt.

3. Ort und Tageszeiten werden im Wettlaufbüro bekannt gegeben.

4. Klasseneinteilung. A. Jugendklasse: a. Läufer im Alter von 16—18 Jahren, b. Läufer im Alter von 18—20 Jahren. B.-II.-Klasse: Läufer über 20 Jahren, welche in Klasse I nicht startberechtigt sind. C.-I.-Klasse: Läufer über 20 Jahre, die in einem zusammengesetzten Lauf eine bessere Note als 2,5 erhalten haben oder bei einem gleichgestellten ausländischen Wettlauf ausgezeichnet wurden. D. Altersklasse 1: Läufer über 32 Jahre, Altersklasse 2: Läufer über 40 Jahre.

5. Ueber die Einteilung der Bewerbung in Klassen entscheidet das Kampfgericht. Als Stichtag zur Feststellung des Alters gilt der 1. Oktober 1921.

6. Einleitung und Zeitfolge:

Freitag, den 27. Januar 1922 Vormittags

I. Skilangläufe 12—15 km. a. Altersklasse 1 und 2
b. I. Klasse c. II. Klasse

Sonnabend, den 28. Januar 1922 Vormittags

II. Ski-Staffellauf ca. 40 km. für Verbands- Vereins- und Städtemannschaften (je 5 Mann).

III. Skilauf für Damen 5 km.

Sonntag, den 29. Januar 1922 Vormittags

IV. Ski-Sprungläufe. a. Altersklasse 1 und 2
b. I. Klasse c. II. Klasse

7. Die Bewerber müssen den Amateurbestimmungen der Wettlaufordnung des D.S.V. entsprechen.

8. Diese Bestimmung lautet: Als Wettläufer werden nicht anerkannt: a. Wer für das Starten eine Entlohnung in Geld oder Geldeswert erhalten hat. b. Wer um Geldpreise gestartet hat. c. Wer sich durch Verwertung der Ehrenpreise und der Titel materielle Vorteile zu verschaffen sucht. d. Wer wissentlich gegen Skiläufer startet, welche laut den vorangehenden Bestimmungen von Wettbewerben ausgeschlossen sind.

9. Das Rengeld beträgt für jeden Läufer und jeden Lauf 10 Mk. (10 Kr.), für jede Mannschaft zum Staffellauf 50 Mk. (50 Kr.)

Die Einzahlungen haben zu erfolgen auf das Postscheckkonto München, E. Wunderlich, Nr. 12291.

10. Die Meldungen sind zu richten an Herrn Ewald Wunderlich, München, Implerstr. 38.

11. Die Wettlaufordnung des DSV. ist gegen Einsendung von 2 Mk. ebenda zu haben.

Schwimmen.

1. Die Schwimmwettkämpfe finden nach den Allgemeinen Wettschwimmbestimmungen des Deutschen Schwimmverbandes (Geschäftsstelle: Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48) statt.

2. Die Kämpfe finden auf der Schwimmbahn des Deutschen Stadion statt.

3. Zeitfolge und Einteilung:

Montag, 26. Juni, 5—7 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm.

1. Schwimmen über 1500 m in beliebiger Schwimmart.
2. Seiteschwimmen über 400 m. 3. Gerades Turmspringen.
4. Kopfsprünge und zwar je einer aus Stand und mit Anlauf von der 5-m-Plattform und je einer aus Stand und mit Anlauf von der 10-m-Plattform. 4. Figurenliegen (Vorführung).
5. Brustschwimmen über 400 m. 6. Seiteschwimmen für Damen über 200 m. 7. Wasserballvorspiel.

Mittwoch, 28. Juni, 5—7 Uhr nachm.

1. Damenstaffel 4×100 m in beliebiger Schwimmart.
2. Rückenschwimmen über 400 m. 3. Damenspringen.
10 Sprünge: 3 Pflichtsprünge a, 3 Pflichtsprünge b, 2 Pflichtsprünge c, 2 Kürsprünge.

Ausgeloste Pflichtsprünge a: 1. Nr. 17. Kopfsprung mit Anlauf Arme hoch 3 m. 2. Nr. 6. Kopfsprung rückw. Stand rückl. Arme angel. 3 m. 3. Nr. 32. 1 $\frac{1}{2}$ Salto vorw. Anlauf Arme hoch 3 m. 4. Seiteschwimmen über 200 m.
5. Brustschwimmen über 100 m. 6. Schwimmen für Damen über 400 m in beliebiger Schwimmart. 7. Schwimmen über 400 m in beliebiger Schwimmart. 8. Wasserballvorspiel.
9. Staffel über 4×200 m in beliebiger Schwimmart.

Sonnabend, 1. Juli, 4 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr nachm.

1. Bruststaffel 4×100 m. 2. Rückenschwimmen für Damen über 200 m. 3. Schwimmen über 200 m in beliebiger Schwimmart.
4. Kunstspringen. 10 Sprünge: 3 Pflichtsprünge a, 3 Pflichtsprünge b, 2 Pflichtsprünge c, 2 Kürsprünge.

Ausgeloste Pflichtsprünge a: 1. Nr. 15. 1 Salto rückw. Stand rücklings Arme angel. 3 m. 2. Nr. 32. 1 $\frac{1}{2}$ Salto vorw. mit Anlauf Arme anlegen 1 m. 3. Nr. 36. 1 $\frac{1}{2}$ Salto rückw. Stand rückl. Arme anlegen 3 m.

5. Seiteschwimmen über 100 m. 6. Brustschwimmen über 200 m. 7. Wasserballvorspiel. 8. Rückenwimmen über 100 m.
9. Lagenstaffel für Damen über 4×100 m.

Sonntag, 2. Juli, 4—7 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm.

1. Lagenstaffel über 4×100 m. 2. Schwimmen für Damen über 100 m in beliebiger Schwimmart. 3. Gemischtes Turmspringen. 8 Sprünge: 4 Pflicht-, 4 Kürsprünge. Pflichtsprünge: 1. Kopfsprung mit Anlauf 5 m. 2. Salto rückwärts Stand rücklings 5 m. 3. Kopfsprung Stand 10 m. 4. Kopfsprung mit Anlauf 10 m. 4 Kürsprünge aus der Sprungtabelle auf Seite 56 der AWB. des DSV. unter Ausschaltung des 1/1 Salto rückwärts rücklings. 4. Schwimmen über 100 m in beliebiger Schwimmart. 5. Wasserball-Endspiel. 6. Brustschwimmen für Damen über 200 m. 7. Rückenschwimmen über 200 m. 8. Staffel über 4×100 m in beliebiger Schwimmart.
4. Meldeschluss: 15. Mai 1922.

5. Jeder Meldung ist ein Meldegeld von 10 M. für den Einzelkampf beizufügen.

6. Die Vorläufe finden stets am Vormittag des für den Wettkampf angesetzten Tages statt; ebenso Teile der Springwettkämpfe. Die hierfür nötigen Bestimmungen trifft der Verbandsschwimmwart des DSV.

Für den Inhalt verantwortlich: Generalsekretär Dr. C. Diem, Berlin. — Druck: Berliner Buch- und Zeitungsdruckerei Union, Berlin NW 7.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 12

Erscheint nach Bedarf

21. Oktober 1921

Bobsleighrennen.

1. Die Rennen werden nach der Deutschen Bobsleighordnung des Deutschen Bobsleighverbandes (Geschäftsstelle: Friedrichroda in Thüringen, Alexandrinenstr. 18) ausgefahren. 2. Die Rennen werden auf der Bahn des Sport-Club Rissersee am Rissersee bei Garmisch ausgefahren. 3. Die Bahnlänge beträgt 1500 m. 4. Zeitfolge: Sonnabend, 21. Januar 1922, 3 Uhr nachm.: 1. Vorlauf. 1. Rennlauf. Sonntag, den 22. Januar 1922, 3 Uhr nachm.: 2. Vorlauf. 2. Rennlauf. — 5. Die Zeit wird durch automatische Stoppuhren und Kontrolluhren mit Telephondienst genommen. 6. Die Rennen sind offen für Bobsleighs, welche mit 4 bis 6 Personen besetzt sind. 7. Die Meldungen sind bis zum 1. Dezember 1921, 12 Uhr mittags, an den Deutschen Bobsleighverband in Friedrichroda in Thüringen, Alexandrinenstr. 18, einzureichen. 8. Das Meldegeld beträgt 10 Mark auf den Kopf der Mannschaft. 9. Die Vorführung und Abnahme aller genannten Bobsleighs, die während der Renntage unter Verschluss der Rennleitung bleiben, findet am Sonnabend, den 21. Januar 1922, 10 Uhr vormittags, vor dem Sekretariat des Sport-Club Rissersee statt. 10. Die Auslosung der Startfolge findet am Freitag, den 20. Januar 1922, 9 Uhr abends, in Garmisch-Partenkirchen statt. Der Ort wird noch bekanntgegeben. 11. Verschiebungstermine bleiben vorbehalten.

Kraftsport.

1. Die Kämpfe werden nach den Regeln des Deutschen Athletik-Sportverbandes von 1891 (Geschäftsstelle: Kassel, Unt. Karlstr. 8) ausgetragen.

2. Sämtliche Wettbewerbe finden im Deutschen Stadion statt.

3. Zeitfolge und Einteilung:

Montag, den 26. Juni.

Vorkämpfe, vorm. Ringen: Bantam-, Feder- und Leichtgewichtsklasse. Gewichtheben: Feder- und Leichtgewichtsklasse. Faustkampf: Jugendklassen, Papiergewicht A, B, C.

Entscheidungskämpfe, Stadion, nachm. Ringen: Bantam-, Feder- und Leichtgewichtsklasse. Gewichtheben: Feder- und Leichtgewichtsklasse.

Dienstag, den 27. Juni.

Vorkämpfe, vorm. Ringen der Jugendklassen (bis zu 18 Jahre). Faustkampf, Jugendklassen: Fliegengewicht A, B, C.

Mittwoch, den 28. Juni.

Vorkämpfe, vorm. Ringen: A und B-Klasse. Gewichtheben: Mittelgewicht A und B-Klasse.

Entscheidungskämpfe, Stadion, nachm. Ringen: Mittelgewicht A und B-Klasse. Gewichtheben: Mittelgewicht A und B-Klasse. Ringen: Jugendklassen.

Freitag, den 30. Juni.

Vorkämpfe, vorm. Faustkampf: Altersklasse, Fliegen-, Bantam-, Feder- und Leichtgewicht. Tauziehen: für Leicht- und Schwergewicht.

Sonnabend, den 1. Juli.

Vorkämpfe, vorm. Faustkampf: Altersklasse, Welter-, Mittel-, Halbschwer- und Schwergewicht. Ringen: Schwergewicht. Entscheidungskämpfe, Stadion, nachm. Faustkampf der 6 Jugendklassen. Ringen der Schwergewichtsklasse. Tauziehen der Leicht- und Schwergewichtsklasse. Gewichtheben der Alte Herren-Klasse (über 40 Jahre).

Sonntag, den 2. Juli.

Stadion, nachm. Gewichtheben der Schwergewichtsklasse. Entscheidungskämpfe der Altersklasse im Faustkampf in den 8 Klassen. Musterriegen.

4. Meldeschluß: 1. Mai 1922.

5. Jeder Meldung ist ein Meldegeld von 10 Mark für den Einzelkampf beizufügen. Das Meldegeld für Mannschaftskämpfe wird noch bekannt gegeben.

dk. Die Wintersportwoche der Deutschen Kampfspiele wird im Einverständnis mit dem Reichsausschuß für Leibesübungen vom Hauptvorstand des Deutschen Skiverbandes in München vorbereitet. Der DSV. hat mit der Oberleitung die Herren Dr. Holl, Ing. Walter, Albert Ganzenmüller und Ewald Wunderlich betraut. Die Geschäftsstelle des Ausschusses ist München, Lindwurmstr. 45. Fernspr.: 56312. Zum Arbeitsgebiet des Ausschusses gehört nicht nur die vorbereitende Gesamtorganisation der Woche, sondern auch die Vorbereitung des einschlägigen Verkehrswesens (Sonderzüge) und der Unterkunft in Garmisch-Partenkirchen. Jedoch bleibt die Durchführung der einzelnen Wettbewerbe während der Wintersportwoche den beteiligten Verbänden und Vereinen selbst überlassen. Dementsprechend leitet die Skilaufwettbewerbe der obengenannte Ausschuss, und zwar Dr. Holl den Sprunglauf, Ing. Walter den Langlauf und Ganzenmüller den Stafettenlauf. Die Anmeldungen und Nennungsgelder der Skiläufer sind an Herrn Ewald Wunderlich, München (Postscheckkonto Nr. 12291) zu senden, und zwar wurde als Nennungsschluß der 1. Dezember bestimmt. Nachnennungen sollen nicht angenommen werden. — Oesterreichische Teilnehmer (man rechnet mit vielleicht 100 Sportsleuten) werden in Berücksichtigung ihrer leidigen Geldverhältnisse besonders bevorzugt.

dk. Die Wettkämpfe im Eisschnelllaufen während der Wintersportwoche der Deutschen Kampfspiele werden vom 24. bis 26. Januar 1922 auf dem Rissersee bei Garmisch ausgetragen. Zur Austragung gelangen: 1. 1000-m-Junior-Schnelllaufen. 2. 3000-m-Junior-Schnelllaufen. 3. 500-m-Schnelllaufen. 4. 1500-m-Schnelllaufen. Die Bahn ist eine 400-m-Doppelbahn mit Biegungen von 20 und 24 m Halbmesser.

dk. Turnen als Prüfungsfach in Danzig. Nach einer Mitteilung des Senats der Freien Stadt Danzig, Abteilung für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, sollen zu Ostern nächsten Jahres versuchsweise an einzelnen Anstalten bei den Reifeprüfungen Turnprüfungen abgehalten werden, ähnlich, wie sie bereits in Preußen im Vorjahre vorgenommen wurden.

dk. 100 000 Mark als Beihilfe für den Bau von Spielplätzen, Wanderheimen, Bootshäusern usw. hat der soeben geschlossene Badische Landtag für Gemeinden und Vereine bewilligt. Die Summe ist gegen das Vorjahr auf das vierfache erhöht worden.

dk. Ein Stadtamt für Leibesübungen ist für die Städte Wilhelmshaven-Rüstringen eingerichtet worden. In diesem Amt sind alle bürgerlichen und Arbeiter-Turn-, Spiel- und Sportvereine und die Schulen vertreten.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützwow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 13

Erscheint nach Bedarf

1. November 1921

Deutsche Kampfspiele 1922.

Die Vorbereitungsarbeit.

Nach einer Sitzung des Kunstausschusses am Freitag, den 28. Oktober, vormittags, der in den Nachmittagsstunden die des Redaktionsausschusses für die Ausschreibungen der turnerisch-sportlichen Wettkämpfe folgte, begrüßte der Vorsitzende des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Staatssekretär Dr. Lewald, abends die Vertreter der Presse in den Räumen der „Deutschen Gesellschaft 1914“ zu Berlin. Trotz aller Nöte der heutigen Zeit habe man sich mit einem freudigen: „Und dennoch“ zur Durchführung der ersten Deutschen Kampfspiele, die ein echtes deutsches Volksfest werden sollen, im nächsten Jahre entschlossen. Der Geist, der aus einem Gedichtentwurf Schillers nach dem Frieden von Luneville 1801 atmet, gibt uns neue Hoffnung für die selbstgewählte Aufgabe. „Darf der Deutsche sich fühlen?“ fragt der Dichter und bekennt stolz: „Ja, er darf.“ Er geht unglücklich aus dem Kampf, aber das, was seinen Wert ausmacht, hat er nicht verloren. Die Majestät des Deutschen ruhte nie auf dem Haupt seiner Fürsten. Die deutsche Würde bleibt unangefochten, sie ist eine sittliche Größe, sie wohnt in der Kultur und im Charakter der Nationen. Jedes Volk hat seinen Tag in der Geschichte, aber der Tag des Deutschen ist die Ernte der ganzen Zeit.“ Nach einem kurzen Ueberblick über die Organisation des mehr als drei Millionen Mitglieder umfassenden Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen bat Staatssekretär Lewald weiterhin um die Unterstützung der Sache der Leibesübungen durch die Behörden. Er dankte an dieser Stelle nochmals besonders dem anwesenden Preußischen Staatsminister Dominicus für Gewährung der Kampfspielotterie.

Der Erfolg aller Arbeit aber werde in letzter Linie von der Hilfe und Mitarbeit der deutschen Presse abhängen. Es gilt immer wieder zu zeigen, daß es sich nicht um irgend etwas Nebensächliches handelt, sondern um Heranzüchtung eines Geschlechtes voll innerer Freiheit, gepaart mit körperlicher Tüchtigkeit. Ein „ver sacrum“ werde die deutsche Jugend aus allen Teilen der Welt, wo die deutsche Zunge klingt, zu den Kampfspielen herbeiströmen. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede sprach der Vorsitzende des Kampfspielausschusses, Geheimrat Dr. Rolfs, über „Kunst und Kampfspiele“. Staatsminister Dominicus versicherte, daß die Regierungen der Länder es an tatkräftiger Unterstützung nicht fehlen lassen werden. Der Zustrom zu den Turn-, Spiel- und Sportvereinen habe nach dem Kriege gewaltig zugenommen. Um den Nutzen planmäßiger Leibesübungen noch mehr dem ganzen Volke zukommen zu lassen, rege er an, die in Jugendbewegung und -pflege tätigen Beamten zu den Kampfspielen zu entsenden. Nach dem Essen

wurde den Gästen nach einem kurzen Vortrage des Generalsekretärs des DRA., Dr. Diem, über Wesen und Aufbau der Kampfspiele der erste Teil des Kampfspielfilms, der im besonderen die Wettkämpfe während der Wintersportwoche vom 21. bis 29. Januar in Garmisch-Partenkirchen berücksichtigt, gezeigt.

Vor der Gesamtsitzung des Kampfspielausschusses am Sonntag Vormittag tagte am Sonnabend, den 29. Oktober, der Werbeausschuß und der Sonderausschuß für Verpflegung und Wohnungsangelegenheiten. Den Bericht des Kunstausschusses erstattete Regierungspräsident z. D. Pauli. Von der Ausschreibung irgendwelcher Wettbewerbe auf künstlerischem Gebiet wird abgesehen. Berlin wird aber während der Kampfspieltage seine reichen Kunstschatze, wie Museen, Galerien, Theater, Musikhallen usw. für Teilnehmer und Zuschauer offen halten. Die Aufführung großer Werke deutscher Meister ist geplant, ebenso im Stadion Laienspiele unter Mitwirkung großer Massen. Generaldirektor Gerschel sprach über Arbeit und Aufgaben des Werbeausschusses, Generalsekretär Dr. Diem berichtete über die Vorbereitung betr. Unterbringung der Teilnehmer und Zuschauer. Durch das Entgegenkommen des Reichwehrministeriums wird der Uebungsplatz Döberitz mit einer Belegungsstärke für etwa 6000 Mann zu Unterkunftszwecken zur Verfügung stehen. Durch Einrichtung eines Sonderzugverkehrs mit dem Stadion und Berlin hofft man eine für alle Teile günstige Lösung gefunden zu haben. Die Stadt Berlin wird Turnhallen für Massenquartiere frei machen. Die Zentralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins hat Hilfe bei Beschaffung von Zimmern in Pensionen und Gasthöfen mäßiger Preislage zugesagt. Die Ausschreibungen der Verbände wurden genehmigt. Aus den Erwägungen heraus, daß bei den Kampfspielen nur erstklassige Höchstleistungen gezeigt werden sollen, wird von der Ausschreibung von Wettkämpfen für Jugendliche abgesehen, ebenso sollen besondere Kämpfe für Alte Herren fortfallen. Als untere Altersgrenze für die Zulassung zu den Wettkämpfen sind die Bestimmungen der einzelnen Verbände maßgebend. Ueber die etwaige Zulassung von nichtdeutschen Ausländern bei Mannschaftskämpfen wurde dahin entschieden, daß die Teilnahme nur Deutschen gestattet ist. Auch in Deutschland ansässige Nichtdeutsche sind nicht startberechtigt. In den Ausschluß für Verkehrsangelegenheiten wurden die Herren Dinglinger und Reineck gewählt, die Herren Blume und Schultze werden die Vorbereitungsarbeiten für Vergnügen und Unterhaltungen leiten. Als Termin der nächsten Sitzung wurde ein noch zu bestimmender Tag im Februar festgesetzt.

Bestellt die Siegelmarken der DEUTSCHEN KAMPFSPIELE 1922

Erhältlich im Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W 35, Kurfürstenstrasse 48
gegen Einsendung der Portogebühren: 200 Stück = 15 Pfg., 400 Stück = 30 Pfg., 1000 Stück = 60 Pfg., 2000 Stück = 80 Pfg.

Für den Inhalt verantwortlich: Generalsekretär Dr. C. Diem, Berlin. — Druck: Berliner Buch- und Zeitungsdruckerei Union, Berlin NW 7.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 14

Erscheint nach Bedarf

8. November 1921

Wintersportwoche der Deutschen Kampfspiele 1922.

Ausschreibung für das Eishockeyspiel.

24. bis 26. Januar 1922 auf dem Rissersee bei Garmisch.

Das Wettspiel ist offen für Mannschaften, die gemäß den allgemeinen Bestimmungen für die Deutschen Kampfspiele aus deutschen Spielern zusammengesetzt sein müssen. Das Wettspiel wird nach den Bestimmungen des Deutschen Eislauf-Verbandes mit der Scheibe (kanadisches Eishockey) ausgetragen.

Bei einer Beteiligung von sechs und mehr Mannschaften wird das Wettspiel durch Vor- und Zwischenrunden bis zur Entscheidung ausgetragen. Bei einer Beteiligung bis zu 5 Mannschaften spielt jede gegen jede andere, wobei das Ergebnis nach der Punktwertung festgestellt wird. Sieg zählt 2 Punkte, unentschieden 1 Punkt, Niederlage oder Nichtantreten 0 Punkt. Der Sieg wird derjenigen Mannschaft zugesprochen, welche die größte Punktzahl erzielt. Bei gleicher Punktzahl ist die Mannschaft Sieger, die das günstigste Torverhältnis aufweist.

Gespielt wird mit Mannschaften von je 6 Spielern mit 2 auswechselbaren Ersatzspielern. Sollte eine Mannschaft im Laufe des Spieles infolge Verletzung, Krankheit von Spielern, oder aus einem anderen triftigen Grunde nicht in der Lage sein, mit Ersatzspielern anzutreten, so soll auch die gegnerische Mannschaft nach Entscheidung der Wettspielleitung nur die gleiche Spielerzahl haben.

Der Einsatz beträgt für jede Mannschaft 60 Mk. oder 60 österreichische Kronen. Meldeschluß: 3. Januar 1922, 9 Uhr abends. Die Meldungen, die unter Beifügung des Einsatzes an die Geschäftsstelle des Deutschen Eislauf-Verbandes, Berlin W 57, Elßholzstr. 21, zu richten sind, müssen enthalten: Namen der Spieler und Ersatzleute, des Spielführers sowie genaue Angaben über die Mannschaftskleidung. Grundsätzlich soll aus einer Stadt oder einem Bezirk nur eine Mannschaft (die beste) gemeldet werden. Ausnahmen unterliegen der Entscheidung des Deutschen Eislauf-Verbandes.

Für die Beschaffenheit der Eisfläche und der sich ergebenden Gefahren übernimmt der Veranstalter keine Haftpflicht.

dk. Einteilung der Kämpfe in Garmisch-Partenkirchen. Sonnabend, 14. und Sonntag, 15. Januar: Bobsleigh (Deutsche Meisterschaft). — Sonnabend, 21. und Sonntag, 22. Januar: Bobsleigh, Eisschießen. Deutsche Eislaufmeisterschaften. — Montag, 23.: Rodeln, Eisschießen. — Dienstag, 24.: Rodeln, Eislauf, Eishockey, Eisschießen. — Mittwoch, 25.: Eislauf, Eishockey, Eisschießen. — Donnerstag, 26.: Eislauf, Eishockey. — Freitag, 27.: Skilangläufe. — Sonnabend, 28.: Skistaffellauf. — Sonntag, 29.: Skispringläufe.

dk. Zur Wintersportwoche der Deutschen Kampfspiele 1922 rüsten sich die beiden oberbayerischen Gemeinden Garmisch-Partenkirchen. Am Sonnabend, den 21. Januar 1922, und dem folgenden Sonntag eröffnen die Bobsleigh-Rennen auf der Bahn am Rissersee den Reigen der Kämpfe. Bis zum 26. Januar gehen dann die Rodelrennen und die Wettbewerbe auf dem Eise vor sich, für die ebenfalls der Rissersee gewählt wurde. Die besten deutschen Kunst- und Schnellläufer werden sich hier treffen, ferner die Eishockey-Mannschaften und die Teilnehmer am Eisschießen. Die letzten 3 Tage bleiben ganz dem Skilanglauf vorbehalten. Am 27. werden die Skilangläufe ausgetragen; der 28. bringt den Staffellauf; der Schlußtag, Sonntag, der 29. Januar, ruft die Meister in den Sprungkonkurrenzen auf den Plan. Die technische Leitung der sportlichen Vorbereitungs-Arbeiten liegt in den Händen des Hauptvorstandes des Deutschen Ski-Verbandes, München, Lindwurmstraße 45. Hierhin sind alle Anfragen die Wintersportwoche der Deutschen Kampfspiele 1922 betreffend zu richten.

dk. Grunderwerbssteuerpflicht für Sportplätze. Das Grunderwerbssteuergesetz vom Jahre 1919 besteuert den Erwerb von Grundstücken mit 4 bis 6 Prozent. Da im § 8 Abs. 10 dieses Gesetzes gesagt ist, daß die Steuer nicht erhoben wird bei Erwerb von Grundstücken, die zu Zwecken der öffentlichen Erholung oder Turnanlagen dienen, könnte man wohl mit Recht annehmen, daß auch die Anlagen unserer Turn- und Sportvereine von dieser Steuer frei wären. Bei dem Erwerb zur Anlage einer nicht der ganzen Öffentlichkeit frei zugängigen Erholungsanstalt hat der Reichsfinanzhof als Oberste Instanz jedoch entschieden, daß die Beschränkung der Öffentlichkeit die Steuerfreiheit behebe, und steht das Reichsfinanzministerium seitdem auf dem Standpunkt, daß alle Anlagen unbedingt der Öffentlichkeit unbeschränkt zur Verfügung stehen müssen, um Steuerfreiheit zu genießen. Dieser Standpunkt ist vorläufig für die Finanzämter verbindlich. Es scheint aber nicht richtig, denn fraglich ist, ob die Öffentlichkeit auch Vorbedingung zur Steuerfreiheit für Turn- und Sportanlagen nach dem Sinne des Gesetzes ist. Fraglich erscheint auch, ob nicht die teilweise Freigabe des Terrains für Schulen pp. der öffentlichen Gemeinnützigkeit Genüge tut. Es dürfte sich empfehlen, unter Zuziehung der Verbandsleitungen das Berufungsverfahren bis zu einer neuen Entscheidung des Reichsfinanzhofes herbeizuführen. Das Berufungsverfahren ergeht in Einspruch gegen den Steuerbescheid, Berufung gegen das nächste Urteil, Rechtsbeschwerde beim Reichsfinanzhof gegen das zweite Urteil.

Bestellt die Siegelmarken der DEUTSCHEN KAMPFSPIELE 1922

Erhältlich im Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W 35, Kurfürstenstrasse 48 gegen Einsendung der Portogebühren: 200 Stück = 15 Pfg., 400 Stück = 30 Pfg., 1000 Stück = 60 Pfg., 2000 Stück = 80 Pfg.

Für den Inhalt verantwortlich: Generalsekretär Dr. C. Diem, Berlin. — Druck: Berliner Buch- und Zeitungsdruckerei Union, Berlin NW 7.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützw 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890

Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 15

Erscheint nach Bedarf

2. Dezember 1921

Segeln.

1. Segelwettfahrt auf dem Müggelsee am Sonntag, den 11. Juni 1922, vorm. 11 Uhr; offen für alle Yachten und Boote im deutschen Besitz, die einer der nachstehend aus- geschriebenen Klassen angehören, worüber ein von einem amtlichen Vermesser des deutschen Seglerverbandes aus- gestellter Meßbrief bei der Meldestelle einzureichen ist. Für R.-Yachten, Kreuzer-Yachten und 40 qm Rennjachten ist diesem Meßbrief das Zertifikat des Germanischen Lloyds beizufügen.

2. Gesegelt wird nach den Wett-Segelbestimmungen des Deutschen Seglerverbandes (Geschäftsstelle: Berlin NW 40, Kronprinzenufer 2).

3. Klassen: 10, 9, 8, 7, 6, 5 m R.-Yachten.

Die Klassen kommen nur bei mindestens 2 Startern zustande.

125, 75, 45, 35 qm Kreuzerjachten,
Sonderklasse, 40, 30, u. 15 qm Rennboote,
Küsten- und Binnenjollen-Klasse,
25, 20, 10 und 5 qm Gigklassen.

4. Bahnen: 12 sm oder bei Sonderkurs 13 sm für alle Klassen mit Ausnahme der 15 qm Rennboote, der Jollen und Gigs, die 8 sm zu segeln haben.

Abgekürzte Bahn: 8 bzw. 4 sm.

5. Bezahlte Leute sind nicht zulässig.

6. Erlaubte Personenzahl an Bord:

8 Personen:	10 m R.-Yachten,
6 "	9 m R.-Yachten und 125 qm Kreuzer,
5 "	8 m R.-Yachten,
4 "	7 m R.-Yachten und 75 qm Kreuzer,
3 "	6 m R.-Yachten, 45 qm und 35 qm Kreuzer,
3 "	Sonderklasse, 40 und 30 qm Rennjachten,
	sowie 25 qm Gigs,
2 "	5 m R.-Yachten, Jollen, 20, 15, 10 qm Gigs,
1 "	5 qm Gigs.

7. Preise: Bei einem Start von 2 Booten ein Preis (goldene Erzplatte), von 3, 4 und 5 Booten zwei Preise (goldene und silberne Erzplatte), bei 6 und mehr Booten drei Preise (goldene, silberne und bronzene Erzplatte).

8. Einsätze: 30 Mk. für jede Yacht, 15 Mk. für Jollen, 20, 15, 10 und 5 qm Boote.

9. Meldeschluß: 15. Mai 1922, abends 6 Uhr.

10. Meldestelle: Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48.

Leichtathletik.

1. Die Kämpfe werden nach den Bestimmungen der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik (Geschäftsstelle: München, Marienplatz 25) ausgetragen.

2. Sämtliche Wettbewerbe finden im Deutschen Stadion statt.

3. Zeitfolge und Einteilung:

Montag, den 26. Juni 1922.

1. 1000 m-Laufen. 2. 3000 m-Hindernislaufen. 3. 3×200 m-Staffel für Vereine. 4. Weitsprung aus Stand. 5. Speerwerfen. Vom Zehnkampf: 6. Speerwerfen. 7. 100 m-Laufen. 8. Stabhochsprung. Frauenwettbewerbe: 9. 100 m-Laufen. 10. Damenlaufschule (Vorführung).

Mittwoch, den 28. Juni 1922.

11. 400 m-Laufen. 12. 400 m-Hürdenlaufen. 13. 3×1000 m-Staffel für Vereine. 14. Schlagballweitwerfen. Vom Zehnkampf: 15. Weitsprung. 16. Diskuswerfen. 17. 400 m-Laufen. Frauenwettbewerbe: 18. 4×100 m-Staffellaufen. 19. Weitsprung mit Anlauf.

Sonnabend, den 1. Juli 1922.

20. 200 m-Laufen. 21. 1500 m-Laufen. 22. 5000 m-Laufen. 23. 4×100 m-Staffel für Städte. 24. Olympische Staffel (800, 200, 200, 400 m), für Landesverbände. 25. 50 km-Gehen auf der Straße mit Start und Ziel im Stadion. 26. Stabhochsprung. 27. Dreisprung. 28. Diskuswerfen. Vom Zehnkampf: 29. Kugelstoßen. 30. 110 m-Hürdenlaufen.

Sonntag, den 2. Juli 1922.

31. 100 m-Laufen. 32. 800 m-Laufen. 33. 110 m-Hürdenlaufen. 34. 3000 m-Mannschaftslaufen für Vereine (geschlossene Laufweise, 5 Mann, von denen 4 gewertet werden). 35. 4×400 m-Staffel für Vereine. 26. Deutsche Staffel über 1 deutsche Meile (25×300 m) für Landesverbände. 37. Deutscher Marathonlauf (42,2 km) mit Start und Ziel im Stadion. 38. Hochsprung. 39. Weitsprung. 40. Kugelstoßen. 41. Speerwerfen für Städtemannschaften (3 Mann, gleichzeitiger Abwurf). 42. Propagandalauf. Vom Zehnkampf: 43. Hochsprung. 44. 1500 m-Laufen.

4. Meldeschluß: 1. Mai 1922, 12 Uhr mittags.

5. Jeder Meldung ist folgendes Meldegeld beizufügen:

Für Einzelmeldungen 10 Mk.

„ jede Mannschaftsmeldung . . . 50 „

6. Etwaige Vorkämpfe gelangen je nach Zahl der eingegangenen Meldungen an den Vormittagen oder auch an den Vortagen zum Austrag. Die Plätze hierfür werden noch bekanntgegeben.

dk. Lehrgänge im Eiskunst- und Schnellaufen sowie im Eishockey veranstaltet vom 5. bis 15. Januar 1922 der Deutsche Eislauf-Verband in Garmisch. An diesen Lehrgängen, die in erster Linie für Mitglieder von Verbandsvereinen bestimmt sind, können sich auch in beschränkter Anzahl Leiter von Turn- und Sportvereinen beteiligen. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Verbandes, Berlin W 57, Elbholzstr. 22.

dk. Das neue Programm der Volkshochschulkurse der Deutschen Hochschule für Leibesübungen erscheint Mitte Dezember und ist gegen Einsendung von 1,— Mk. (und Freikouvert) vom Sekretariat, W 35, Kurfürstenstr. 48, zu beziehen

Bestellt die Siegelmarken der DEUTSCHEN KAMPFSPIELE 1922

Erhältlich im Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W 35, Kurfürstenstrasse 48 gegen Einsendung der Portogebühren: 200 Stück = 15 Pfg., 400 Stück = 30 Pfg., 1000 Stück = 60 Pfg., 2000 Stück = 80 Pfg.

Für den Inhalt verantwortlich: Generalsekretär Dr. C. Diem, Berlin. — Druck: Berliner Buch- und Zeitungsdruckerei Union, Berlin NW 7.

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützw 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890
Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 16

Erscheint nach Bedarf

9. Dezember 1921

Die Deutschen Kampfspiele.

Warum national?

Von Hans Borowik.

Die Sportgemeinde der Deutschen Kampfspiele wächst zusehends. Ihre Stimme wird immer mehr gehört, namentlich jetzt, wo Deutschland Tage der Trostlosigkeit durchlebt. Kein Tag vergeht, an dem nicht die Presse über ihre Vorbereitungen berichtet.

Von der Existenz des Deutschen Kampfspiel-Ausschusses habe ich zum ersten Male gehört, zu einer Zeit, als ich noch in Amerika weilte. Als ich die Idee erstmalig in den Kreisen der dortigen Auslandsdeutschen vortrug, stieß ich überall auf beifällige Aufnahme und allseitiges Verständnis.

„Endlich einer, der auch an uns (womit natürlich die Auslandsdeutschen gemeint sind) gedacht hat,“ war der erste Eindruck, den die Ankündigung von dem Stattfinden der Deutschen Kampfspiele in den deutschfreundlich gesinnten New Yorker Turnvereinen hinterließ. So begeistert für die Idee war der Zuhörerkreis, daß jedermann von mir zu erfahren versuchte, wer eigentlich der Urheber dieses Gedankens sei; denn wahrlich, der Auslandsdeutsche ist von der alten Heimat in Bezug auf Uebersendung von Nachrichtenmaterial noch niemals verwöhnt worden. Umsomehr ist die treue Anhänglichkeit dieser Auslandsdeutschen und ihr einmütiger Wille, den Gedanken der Deutschen auch in der Fremde hochzuhalten ungeachtet aller feindlichen Gelüste, entschieden anzuerkennen und zu loben. Die Wahrheit ist eben die: Es gibt auch jenseits des Atlantik — — Deutsche! Mögen die 60 Millionen an der Scholle sich dieser Tatsache eingedenk sein und nicht verfehlen, hieraus die nötigen Schlüsse zu ziehen.

Es war ein glücklicher Gedanke vom Deutschen Reichsausschuß, die Ausschreibungen mit den Worten zu begleiten, „die Deutschen Kampfspiele sind offen für alle die, die deutsch denken und deutsch fühlen“. So wirkte dieser Hinweis vom ersten Tage an wie ein Zauberwort; fallen doch hiermit alle die künstlich gezogenen geographischen Grenzen.

„Soweit die deutsche Zunge klingt“

Darum ergeht die Einladung zu den Deutschen Kampfspielen nicht nur an die Bewohner des alten Reiches, sondern weit darüber hinaus, an

alle deutschen Stämme,

an alle Deutschen im Auslande und den überseeischen Ländern. Damit ist auch unser Nachbarstaat Deutsch-Oesterreich gemeint, auf dessen Mitarbeit wir ganz besonders rechnen.

Mag der Sport auch sonst international sein. In diesem Falle halten wir es für unsere Pflicht, den nationalen Gedanken in den Vordergrund zu rücken ohne Unterschied der Parteirichtung. Schließlich gibt es auch Grenzen in der Internationalität des Sports. Eine solche Grenze sind beispielsweise die Deutschen Kampfspiele. Deutsche Eigenart soll hier in Form von sportlichen Wettkämpfen gepflegt und gewahrt werden.

Darum ist der Sport auch national. Als solcher hat er auch nationale Pflichten zu erfüllen, die unter keinen Umständen umgangen werden dürfen.

Das sind wir dem Ansehen des deutschen Sports schuldig!

Rudern.

1. Die Rennen werden nach den Allgemeinen Wettfahrt-Bestimmungen des Deutschen Ruderverbandes (Geschäftsstelle Essen a. d. Ruhr, Hohenzollernstraße 34) ausgefochten.

2. Bahn: in allen Rennen mit Rennbooten 2000 m auf dem Langen See bei Grünau.

3. Tag der Rennen: Montag, den 19. Juni 1922.

4. Zum Austrag kommen folgende Rennen: a) Einer, b) Zweier ohne Steuermann, c) Doppelzweier ohne Steuermann, d) Vierer ohne Steuermann, e) Achter, f) Dauerrudern über 35 km. Anmerkung: Die endgültige Beschlußfassung des Stammverbandes, ob das Dauerrudern stattfindet, bleibt noch vorbehalten.

5. Angaben betr. Zeitfolge der Rennen, Vorrennen, Auslosung der Startplätze usw. werden später bekannt gegeben.

6. Meldeschluß 3. Juni 1922.

7. Jeder Meldung ist ein Meldegeld von 10 Mk. für a, 20 Mk. für b, 20 Mk. für c, 40 Mk. für d, 50 Mk. für e, 40 Mk. für f beizufügen.

Kanu.

1. Die Rennen werden nach den Wettfahrt-Bestimmungen des Deutschen Kanu-Verbandes (Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Domstr. 43) ausgefochten.

2. Bahn: in allen Rennen 1000 m auf dem Langen See bei Grünau.

3. Tag der Rennen: wird noch bekannt gegeben.

4. Zum Austrag kommen folgende Rennen: a) Kajakrennen, Zweisitzer. b) Kajakrennen, Einsitzer. c) Kanadierrennen, Zweisitzer. d) Kanadierrennen, Einsitzer.

5. Angaben betr. Zeitfolge der Rennen, Vorrennen, Auslosung der Startplätze usw. werden später bekannt gegeben.

6. Meldeschluß 15. Mai 1922.

7. Jeder Meldung ist ein Meldegeld von 20 Mk. für a und c, 10 Mk. für b und d beizufügen.

dk. 77195 Teilnehmer bei den Reichsjugendwettkämpfen 1921.

Die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe waren für den Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen ein voller Erfolg. Die Zahl der Teilnehmer ist von 40 000 im Jahre 1920 auf über 77 000 in diesem Jahre gestiegen.

dk. Doktorpromotion mit sportlichem Thema. Die Universität Tübingen hat im Laufe des vergangenen Semesters in der volkswirtschaftlichen Fakultät zwei sportliche Arbeiten als Doktor-Dissertation angenommen. Die eine lautet: „Die Bedeutung von Sport- und Leibesübungen für die heutige Volkswirtschaft“ (Dr. R. K. Müller), die andere „Wirtschaftliche Erfordernisse und Wirkungen der Leibesübungen“ unter besonderer Berücksichtigung von Industrie und Handel (Dr. Fritz Schafferdt).

Bestellt die Siegelmarken der DEUTSCHEN KAMPFSPIELE 1922

Erhältlich im Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W 35, Kurfürstenstrasse 48

Deutsche Kampfspiele 1922

Nachrichtenblätter des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Herausgegeben vom Generalsekretariat Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 • Fernsprecher: Lützwow 7308 • Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 12890
Der Deutschen Presse und den Freunden der Sache zum kostenlosen Abdruck und zur Verbreitung überreicht

Blatt Nr. 17

Erscheint nach Bedarf

15. Dezember 1921

dk. Die Ausschreibungen zu den Deutschen Kampfspiele 1922 (11. Juni Segeln, 18. bis 24. Juni Fußball, Hockey, Rugby, Tennis, Golf, Rudern, Kanu, Turnen, 25. Juni bis 2. Juli Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren, Kraftsport, Fechten, Schießen) sind erschienen und können gegen Einsendung von 1,— Mk. beim Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48 bezogen werden. Den Ausschreibungen gehen die nachfolgenden Allgemeinen Bestimmungen voraus.

1. Aufgabe. Der Deutsche Reichsausschuß hat nach dem ersten Paragraphen seiner Satzungen die Aufgabe, durch Veranstaltung Vaterländischer Kampfspiele in regelmäßigen Zeiträumen der Entwicklung der Sache der Leibesübungen ein wiederkehrendes Ziel zu setzen. In Erfüllung dieser Aufgabe begründet er auf Beschluß der Hauptversammlung vom 12. April 1919 die Reihe der Deutschen Kampfspiele durch die erste Veranstaltung dieses deutschen Volksfestes im Jahre 1922 zu Berlin. In ihm erblickt der Reichsausschuß den Ausdruck deutscher Volkseinheit, deutscher Sitte, deutschen Fühlens und der leiblichen Kraft und Gewandtheit unserer Jugend. Die Spiele sollen das gesamte Volk erfassen, die Jugend soll an ihnen durch die Vorkämpfe in allen Gauen und durch ihre Besten und Erwählten am Feste selbst teilnehmen. Jeder Deutsche, wo auf der Welt er auch immer wohnt, kann sich an den Kampfspiele beteiligen, sofern er sich der gegebenen Wettkampfordnung unterwirft. In Streitfällen entscheidet der Kampfspielausschuß.

2. Leitung. Für die Durchführung der Veranstaltung trägt der Deutsche Reichsausschuß die Verantwortung. Die technische Leitung der einzelnen Gebiete haben die hierfür im D.R.A. zuständigen Verbände.

3. Preise. Die Sieger der Wettkämpfe erhalten die für die Deutschen Kampfspiele geschaffene Erzplatte mit einer Urkunde und zwar in jedem Wettkampf: der Sieger die goldene (vergoldete), der Zweite die silberne (versilberte), der Dritte die bronzene Erzplatte. Bei den Mannschaftskämpfen erhält jeder Mann der siegreichen Mannschaft die besondere Erzplatte für Mannschaftskämpfe.

4. Erinnerungszeichen. Jeder Teilnehmer an den Wettkämpfen erhält ein Erinnerungszeichen.

5. Meldungen. Sämtliche Meldungen gehen an das Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48.

6. Meldeschluß. Fußball 1. Mai, Rugby 1. Mai, Hockey wird später bekannt gegeben, Tennis 15. Mai, Golf 15. Mai, Segeln 15. Mai, Rudern 3. Juni, Kanu 15. Mai, Turnen 22. Mai, Leichtathletik 1. Mai, Schwimmen 15. Mai, Kraftsport 1. Mai, Radfahren 15. Mai, Fechten 1. Mai, Schießen wird später bekannt gegeben.

7. Einsatz. Zu Grunde gelegt ist ein Einheitssatz von 10 Mk. für jeden Einzelkämpfer.

8. Gültigkeit der Meldung. Jede Meldung ist auf einem vom D.R.A. anzufordernden Meldevordruck einzureichen. Maßgebend für die Gültigkeit ist die gleichzeitige Ueberweisung des Einsatzes. Meldungen, die mündlich, durch Drahtung oder Ferngespräch abgegeben werden, sind unzulässig.

9. Zutritt. Jeder Teilnehmer erhält eine Stadioneintrittskarte für den Haupttag, Sonntag, den 25. Juni 1922, sowie für den Tag seines Kampfes, und zwar nur für den Tag, an

dem der Betreffende persönlich beteiligt ist, bei Vorkämpfen usw. also zunächst nur für diese. An allen übrigen Tagen ist Zutritt zum Stadion nur nach Lösung der gültigen Zuschauerkarten gestattet.

10. Vergünstigungen. Billige Unterkunft und Verpflegung, sowie Verkehrserleichterungen durch Sonderzüge werden angestrebt. Näheres darüber wird noch bekanntgegeben.

dk. Ein Danziger Kampfspielausschuß wurde auf Veranlassung der Sportverbände unter Mitarbeit der führenden Kreise Danzigs gegründet. Zu seinen Aufgaben gehört neben der Werbearbeit die Auswahl von Mannschaften der verschiedenen Gebiete, Regelung der Reisegelegenheiten u. a. Die Anschrift der Geschäftsstelle ist: Stadtverordneter W. Rhode, Danzig, Gartenstr. 3.

dk. Die Deutsch-Oesterreicher bei den Deutschen Kampfspiele 1922. Die Vorbereitungsarbeiten für die Entsendung der Deutsch-Oesterreichischen Teilnehmer, insbesondere die Frage der Vorkämpfe, Reise und Unterbringung wurden am 12. und 13. Dezember in Berlin verhandelt. Aus Wien waren hierzu entsandt Professor Ernst Preiß, Referent für körperliche Erziehung im Bundesministerium für soziale Verwaltung, Volksgesundheitsamt, und Oberrechnungsrat Hans Pfeiffer, Schriftführer des Oesterreichischen Hauptverbandes für Körperkultur, der mit der Geschäftsführung des Sonderausschusses für die Deutschen Kampfspiele 1922 betraut ist.

dk. Wintersportwoche der Deutschen Kampfspiele 1922 in Garmisch-Partenkirchen. Die Oberleitung teilt mit, daß entgegen verschiedenen Meinungen laut den Abmachungen des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen mit Garmisch-Partenkirchen, die aktiven Teilnehmer an den Kampfspiele nur den ermäßigten Tagessatz von 30 Mk. für Unterkunft und Verpflegung für folgende Tage in Anspruch nehmen können: Eislauf, Eishockey, Rodeln usw. vom 20. Januar bis 26. Januar nachmittags. Skilaut vom 26. Januar abends bis 29. Januar abends. Für die weiteren Tage der Kampfspiele vor und nach diesen Terminen kann eine Ermäßigung auf keinen Fall mehr gewährt werden. Nochmals sei erwähnt, daß die nicht aktiven Teilnehmer, also Zuschauer, auf ermäßigte Quartiere und Verpflegung keinen Anspruch haben. Wegen Wohnung usw. wollen sich letztere an die Wohnungsbüros des Verkehrsvereins von Garmisch oder Partenkirchen wenden.

dk. Die Märkischen Turner und die Deutschen Kampfspiele 1922. Die großen deutschen Kampfspiele 1922 rufen auch die Deutsche Turnerschaft auf den Plan, die im Rahmen der Spiele ein großes Programm zur Durchführung bringen wird, das eine gewaltige Kundgebung des turnerischen Gedankens werden sollte. Der Turnverband Groß-Berlin, der den Hauptteil der Vorbereitungsarbeiten zu tragen haben wird, hat die Einrichtung eines Hauptausschusses zur Vorbereitung des turnerischen Teils beschlossen, dem eine Anzahl von Unterausschüssen für die technische Organisation, die Unterkunft der auswärtigen Teilnehmer, die Werbearbeit, die Turnfahrten und eine festliche Veranstaltung angegliedert sind. Die Besetzung der einzelnen Ausschüsse sowie die Arbeitsverteilung wird in einer Sitzung vorgenommen werden, die für den 26. Januar 1922 geplant ist und die führenden Persönlichkeiten aus den einzelnen Turnvereinen Groß-Berlins vereinen soll. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die Werbefilme für die Deutschen Kampfspiele gezeigt werden.

Bestellt die Siegelmarken der DEUTSCHEN KAMPFSPIELE 1922

Erhältlich im Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W 35, Kurfürstenstrasse 48

Für den Inhalt verantwortlich: Generalsekretär Dr. C. Diem, Berlin. — Druck: Berlitzer Buch- und Zeitungsdruckerei Union, Berlin NW 7.

Sporthaus WILLY KOHLMEY

stellt die gesamte Sportausrüstung

DEUTSCHE KAMPFSPIELE 1922



AMTLICHES PROGRAMM

der

Turnerischen Wettkämpfe und Spiele

am 24. und 25. Juni 1922 zu Berlin

Herausgegeben vom Generalsekretariat des Deutschen Reichs-
ausschusses für Leibesübungen, Berlin W35, Kurfürstenstraße 48
Fernruf: Lützow 7308, Kurfürst 4192. Drahtanschrift: Turnsport Berlin. Postscheckkonto: Berlin 12980

SADAM

**führend
in Sport**

Preis 10 Mark
Deutsche Sporthochschule Köln
Bibliothek

Rob. Braum
Frankfurt a. M., Merianstraße 42